

Vorwort

Auch bei dieser Wahl setzt das Statistikamt Nord die bereits lange währende Hamburger Tradition fort, schon in der Nacht nach dem Wahlsonntag eine umfassende Analyse des Wahlverhaltens der Hamburger Wählerinnen und Wähler zu erarbeiten und damit zeitnah eine wichtige Grundlage für die differenzierende Bewertung und Einordnung des Wahlergebnisses bereitzustellen.

Wichtige Bausteine dieser Arbeit sind unter anderem:

- die Einordnung des Hamburger Europawahlergebnisses durch vielfältige Vergleiche mit früheren Wahlentscheidungen und mit den Ergebnissen in Großstädten oder im Bundesgebiet,
- die Wahlentscheidung in den innerstädtischen Gebieten vor dem Hintergrund der kleinräumigen sozialen Strukturen;
- das Wahlverhalten von Jung und Alt, Männern und Frauen, und zwar nicht auf der Basis von Umfragedaten, sondern der Auszählung von Stimmzetteln aus 20 repräsentativ ausgewählten Hamburger Wahllokalen.

Die inzwischen bewährte Gliederung, die die Ergebnisse in einer Vielzahl kurzer Abschnitte präsentiert, ermöglicht den Leserinnen und Lesern eine schnelle Orientierung über die sie interessierenden Aspekte des Wahlgeschehens.

Diese übersichtliche Gliederung führt zudem dazu, dass das Heft ohne weiteren Aufwand ins Internet gestellt werden kann. Ich lade alle ein, sich unter der Internet-Adresse

www.wahlen-hamburg.de

die breite Angebotspalette mit aktuellen Informationen, mit Zeitreihen oder regionalstatistischen Daten anzuschauen.

Mein besonderer Dank gilt dem gesamten Team, das engagiert diese Analyse vorbereitet und erstellt hat. Hervorheben möchte ich überdies die gute Zusammenarbeit mit dem Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung, der den Druck des Heftes übernommen hat. Und – nicht zuletzt – möchte ich mich recht herzlich bei den vielen weiteren Helferinnen und Helfern im Statistikamt und bei anderen Stellen bedanken, ohne deren Einsatz vor und in der Wahlnacht diese Analyse nicht hätte erstellt werden können.

Hamburg, 14. Juni 2004

Dr. Wolfgang Bick
Vorstand des Statistikamtes Nord

Wahlverhalten

Analyse der Europawahl 2004 in Hamburg

Inhalt

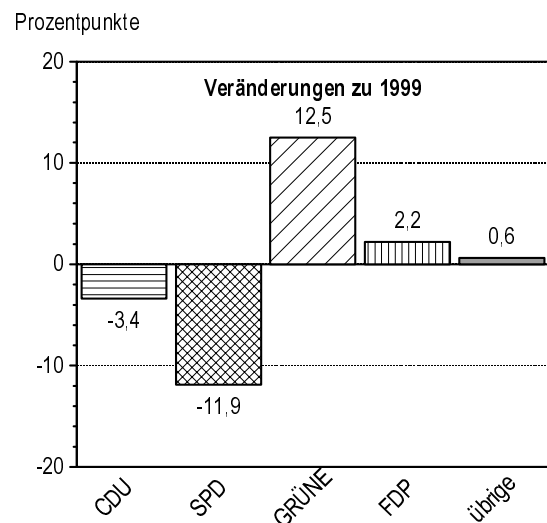
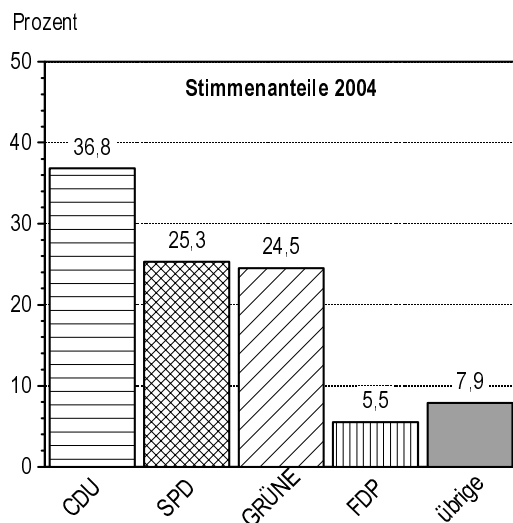
	Seite
1. Überblick: Europawahl 2004 in Hamburg	3
2. Briefwahl: Beteiligung und Parteienergebnisse	7
3. Hamburg regional: Vergleich zum Bundesergebnis	8
4. Hamburg regional: Vergleiche zu anderen Großstädten	9
5. Überblick: Wahlbeteiligung in besseren und weniger guten Wohngebieten	10
6. Überblick: Parteien-Ergebnisse in besseren und weniger guten Wohngebieten	11
7. Überblick: Ergebnis der Europawahl 2004 in den Hamburger Stadtteilen	14
8. „Extreme“: Höchste und niedrigste Wahlergebnisse	22
9. Jung und Alt, Männer und Frauen: Wahlbeteiligung und Stimmenanteile	23
10. Jung und Alt, Männer und Frauen: Wählerschaft der Parteien	26
Stadtteilkarten: Wahlbeteiligung und Stimmenanteile	27
Anhang	
I Stimmzettel	32
II Europawahlen seit 1979	34
III Briefwahlbeteiligung bei den Europawahlen seit 1979	34
IV Ergebnisse der Europawahlen seit 1979 in Hamburg im Vergleich zum Bundes- ergebnis	34
V Ergebnisse der Europawahl 2004 in den Bezirken	35
VI Ergebnisse der Europawahl 2004 – Stadtteile mit den höchsten und niedrigsten Werten	42

1. Überblick

Europawahl 2004 in Hamburg

Die CDU mit 36,8 Prozent weit vorne, SPD und GRÜNE nahezu gleichauf bei jeweils rund 25 Prozent: Dieses ist das für viele Wahlbeobachter doch letztlich überraschende Ergebnis des gestrigen Wahlgangs zur Europawahl in Hamburg. Die Sozialdemokraten verlieren damit gegenüber der Europawahl 1999 fast 12 Prozentpunkte, die GRÜNEN legen um 12,5 Prozentpunkte zu. Die Wahlbeteiligung liegt bei 35 Prozent, ist also noch einmal um zwei Prozentpunkte geringer ausgefallen als 1999.

Ergebnisse der Europawahl 2004 in Hamburg im Überblick



Interessant – und für die Interpretation des Wahlergebnisses wichtig – sind aber auch Vergleiche mit den derzeitigen Wählerpotenzialen der Hamburger Parteien. Hierzu wird nachfolgend auf die Bürgerschaftswahl vom Februar 2004 zurückgegriffen, gibt es doch keine Hinweise darauf, dass es in der geringen Zeitspanne von dreieinhalb Monaten wesentliche Verschiebungen der Potenziale gegeben hat:

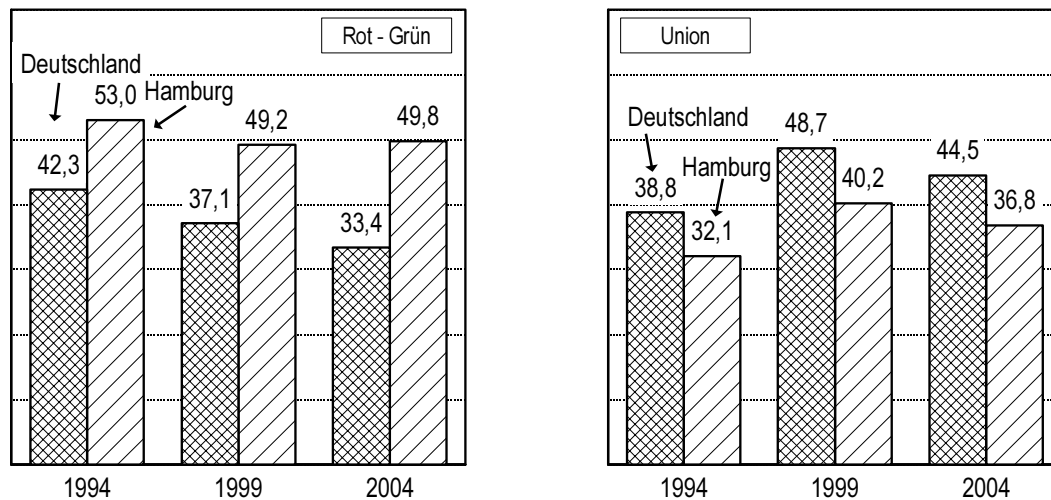
	BüW	EuW	Diff. in Zahlen	BüW \cong 100
Nicht-Wähler	380 200	798 000	+ 417 800	210 %
CDU	388 700	155 000	- 233 700	40 %
SPD	251 400	106 500	- 144 900	42 %
GRÜNE	101 200	103 400	+ 2 200	102 %
FDP	23 400	23 000	- 400	98 %

Die Stimmenzahl für die GRÜNEN lag gestern bei 103 400 und damit um 2200 höher als bei der Bürgerschaftswahl. Die GRÜNEN konnten damit ihr Wählerpotenzial voll mobilisieren. Gleiches gilt für die FDP. CDU bzw. SPD dagegen erhielten gestern nur 42 Prozent bzw. 40 Prozent ihrer Bürgerschaftsstimmen.

Eine weitere Einordnung des Hamburger Ergebnisses wird durch einen Vergleich mit dem Bundesergebnis möglich (siehe auch Abschnitt 3): Die CDU schneidet mit einem etwa glei-

chen „Rückstand“ ab; das Hamburger rot-grüne Ergebnis kann dagegen als „besser“ eingestuft werden.

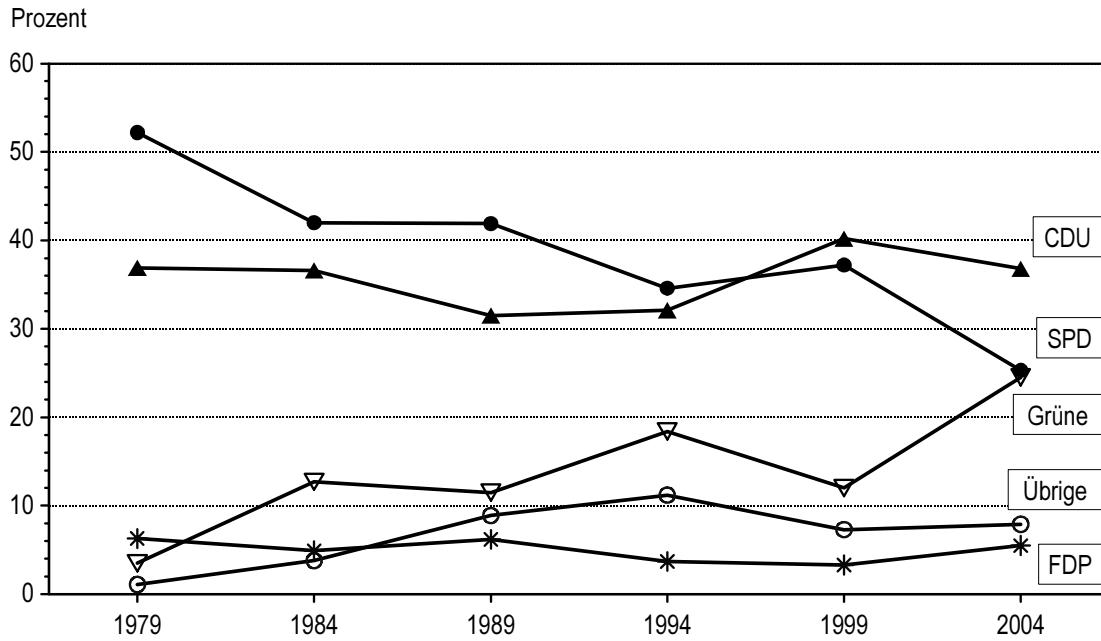
Ergebnisse der Europawahl in Deutschland und in Hamburg seit 1994



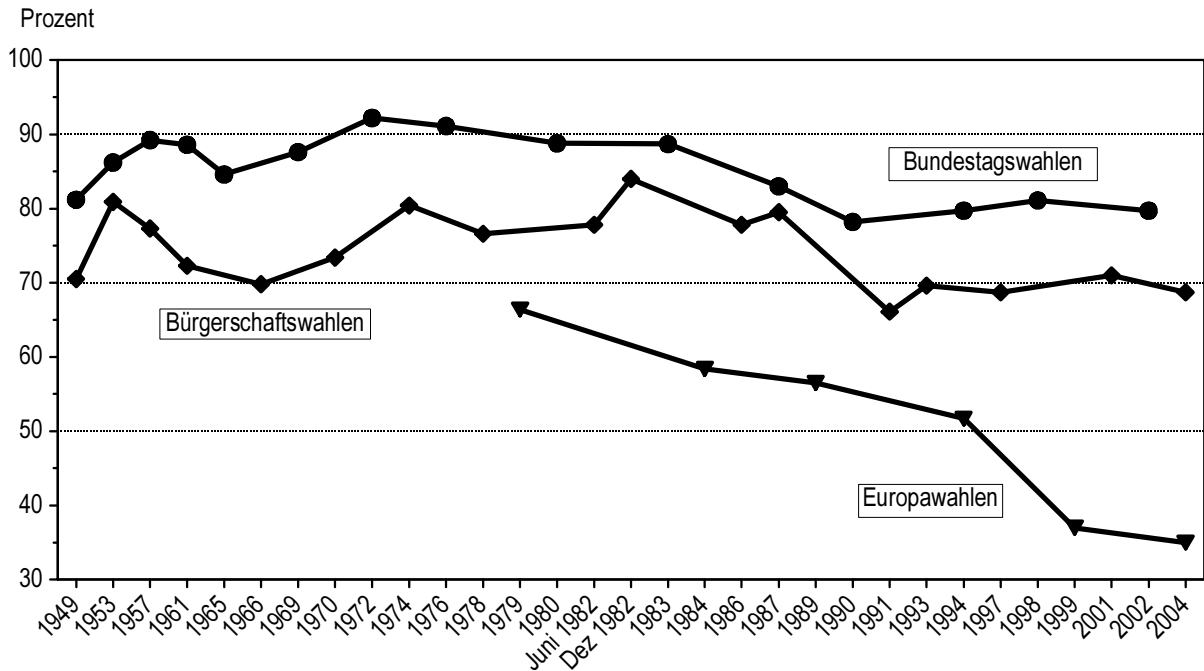
Vorläufiges Ergebnis der Europawahl 2004 im Vergleich zur Europawahl 1999

Merkmal	2004		1999		Veränderung	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%-Punkte
Wahlberechtigte	1 227 905	100	1 208 699	100	+ 19 206	-
Wählerinnen und Wähler/Wahlbeteiligung	429 857	35,0	447 049	37,0	- 17 192	- 2,0
darunter Briefwähler	92 801	7,6	107 001	8,9	- 14 200	- 1,3
Ungültige Stimmen	8 118	1,9	3 786	0,8	+ 4 332	+ 1,0
Gültige Stimmen	421 739	100	443 263	100	- 21 524	-
davon für						
CDU	155 147	36,8	178 149	40,2	- 23 002	- 3,4
SPD	106 517	25,3	164 705	37,2	- 58 188	- 11,9
GRÜNE	103 423	24,5	53 082	12,0	+ 50 341	+ 12,5
FDP	23 094	5,5	14 849	3,3	+ 8 245	+ 2,1
PDS	11 890	2,8	14 734	3,3	- 2 844	- 0,5
REP	1 597	0,4	4 352	1,0	- 2 755	- 0,6
GRAUE	5 649	1,3	3 111	0,7	+ 2 538	+ 0,6
Die Tierschutzpartei	3 231	0,8	2 791	0,6	+ 440	+ 0,1
NPD	1 836	0,4	1 359	0,3	+ 477	+ 0,1
DIE FRAUEN	1 354	0,3	1 319	0,3	+ 35	+ 0,0
PBC	1 025	0,2	875	0,2	+ 150	+ 0,0
ödp	669	0,2	455	0,1	+ 214	+ 0,1
CM	252	0,1	256	0,1	- 4	+ 0,0
BüSo	314	0,1	120	0,0	+ 194	+ 0,0
ZENTRUM	175	0,0	75	0,0	+ 100	+ 0,0
Deutschland	1 214	0,3	-	-	-	-
Unabhängige Kandidaten	609	0,1	-	-	-	-
AUFBRUCH	388	0,1	-	-	-	-
DKP	891	0,2	-	-	-	-
DP	673	0,2	-	-	-	-
FAMILIE	1 526	0,4	-	-	-	-
PSG	265	0,1	-	-	-	-
Übrige 1999	-	-	3 031	0,7	-	-

Ergebnisse der Europawahlen in Hamburg seit 1979



Wahlbeteiligung bei Bundestags-, Bürgerschafts- und Europawahlen in Hamburg seit 1949



Ergebnisse der Wahlen in Hamburg seit 1989

Wahlart/ Jahr	Wahlbe- rechtigte	Wähler/innen Wahlbeteiligung	Gültige Stimmen	Davon für				
				SPD	CDU	GRÜNE	FDP	Übrige
Eu 1989	1 251 841	707 317	701 862	294 026	220 856	80 372	43 263	63 345
BT 1990	1 263 637	988 556	980 727	402 530	359 333	56 906	117 293	44 665
Bü 1991	1 256 147	830 776	819 773	393 414	287 467	59 262	44 460	35 170
Bü 1993	1 240 259	863 190	844 902	341 688	212 186	114 263	35 236	141 529
Eu 1994	1 245 025	644 190	637 112	220 503	204 760	117 417	23 419	71 013
BT 1994	1 241 912	990 362	982 800	389 857	343 398	123 571	71 119	54 855
Bü 1997	1 211 288	831 913	822 931	298 218	252 354	114 776	28 664	128 919
BT 1998	1 213 821	984 644	973 361	445 276	291 756	104 658	62 835	68 836
Eu 1999	1 208 699	447 049	443 263	164 705	178 149	53 082	14 849	32 478
Bü 2001	1 207495	857 868	850 668	310 362	223 015	72 771	43 214	201 306
BT 2002	1 221 783	972 418	963 438	404 738	270 318	156 010	65 574	66 798
Bü 2004	1 214 935	834 656	824 128	251 441	389 170	101 227	23 373	58 917
Eu 2004	1 227 905	429 857	421 739	106 517	155 147	103 423	23 094	33 558

in % der gültigen Stimmen

Eu 1989	–	–	100	41,9	31,5	11,5	6,2	9,0
BT 1990	–	–	100	41,0	36,6	5,8	12,0	4,6
Bü 1991	–	–	100	48,0	35,1	7,2	5,4	4,3
Bü 1993	–	–	100	40,4	25,1	13,5	4,2	16,8
Eu 1994	–	–	100	34,6	32,1	18,4	3,7	11,1
BT 1994	–	–	100	39,7	34,9	12,6	7,2	5,6
Bü 1997	–	–	100	36,2	30,7	13,9	3,5	15,7
BT 1998	–	–	100	45,7	30,0	10,8	6,5	7,1
Eu 1999	–	–	100	37,2	40,2	12,0	3,3	7,3
Bü 2001	–	–	100	36,5	26,2	8,6	5,1	23,7
BT 2002	–	–	100	42,0	28,1	16,2	6,8	6,9
Bü 2004	–	–	100	30,5	47,2	12,3	2,8	7,1
Eu 2004	–	–	100	25,3	36,8	24,5	5,5	7,9

in % der Wahlberechtigten

Eu 1989	100	56,5	56,1	23,5	17,6	6,4	3,5	5,1
BT 1990	100	78,2	77,6	31,9	28,4	4,5	9,3	3,5
Bü 1991	100	66,1	65,3	31,3	22,9	4,7	3,5	2,8
Bü 1993	100	69,9	68,1	27,5	17,1	9,2	2,8	11,4
Eu 1994	100	51,7	51,2	17,7	16,4	9,4	1,9	5,7
BT 1994	100	79,7	79,1	31,4	27,7	10,0	5,7	4,4
Bü 1997	100	68,7	67,9	24,6	20,8	9,5	2,4	10,6
BT 1998	100	81,1	80,2	36,7	24,0	8,6	5,2	5,7
Eu 1999	100	37,0	36,7	13,6	14,7	4,4	1,2	2,7
Bü 2001	100	71,0	70,4	25,7	18,5	6,0	3,6	16,7
BT 2002	100	79,6	78,9	33,1	22,1	12,8	5,4	5,5
Bü 2004	100	68,7	67,8	20,7	32,0	8,3	1,9	4,8
Eu 2004	100	35,0	34,3	8,7	12,7	8,4	1,9	2,7

Bü = Bürgerschaftswahl, BT = Bundestagswahl (Zweitstimmen), Eu = Europawahl

2. Briefwahl Beteiligung und Parteien-Ergebnisse

Insgesamt 92 801 Wahlberechtigte beteiligen sich an der Europawahl 2004 in Hamburg per Brief, also 21,6 Prozent aller Wählerinnen und Wähler oder 7,6 Prozent aller Wahlberechtigten. Damit ist die Briefwahlquote an der Wählerschaft gegenüber der letzten Europawahl (23,9 Prozent) wieder etwas – um 2,3 Prozentpunkte – zurückgegangen.

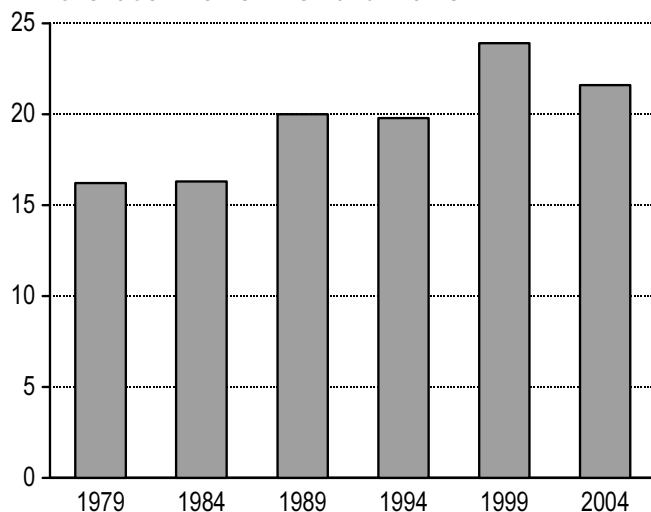
Traditionell profitiert besonders die CDU von den Briefwählern, bei denen sie einen Stimmenanteil von 43,1 Prozent erreicht; bei den Urnenwählern erhält sie dagegen nur 35,0 Prozent.

Umgekehrt schneidet – wie auch schon bei früheren Wahlen – die SPD bei den Briefwählern schlechter ab als bei den Urnenwählern, so auch bei dieser Wahl mit einem Stimmenanteil von 23 Prozent bei den Briefwählern gegenüber 25,9 Prozent bei den Wählern, die den Weg ins Wahllokal gefunden haben.

Auch für die GRÜNEN zeigt sich mit 25,7 Prozent ein deutlich höherer Anteil bei den Urnenwählern als bei den Briefwählern (20,4 Prozent).

Der Stimmenanteil der FDP bei Brief- und Urnenwählern unterscheidet sich nur geringfügig; 5,3 Prozent erzielen die Liberalen bei der Briefwahl, 5,5 Prozent bei der Urnenwahl.

Briefwahlbeteiligung
in Prozent der Wählerinnen und Wähler



Europawahl 2004 in Hamburg

<u>CDU-Ergebnis</u>	36,8
Urnenwahl	35,0
Briefwahl	43,1
<u>SPD-Ergebnis</u>	25,3
Urnenwahl	25,9
Briefwahl	23,0
<u>GRÜNE-Ergebnis</u>	24,5
Urnenwahl	25,7
Briefwahl	20,4
<u>FDP-Ergebnis</u>	5,5
Urnenwahl	5,5
Briefwahl	5,3

3. Hamburg regional Vergleich zum Bundesergebnis

Die Hamburger Wahlergebnisse sind auch bei dieser Europawahl durch allgemeine Bundes-trends geprägt und weniger durch lokale Bedingungen.

Die CDU liegt mit einem Stimmenanteil von 36,8 Prozent um 7,7 Prozentpunkte traditionell deutlich unter dem Bundesergebnis. Diese Abweichung liegt knapp unter dem Ergebnis der letzten Europawahl. Damit wird ein Trend bestätigt, der sich seit 1979 bei allen Europawahlen wie auch bei den Bundestagswahlen zeigt.

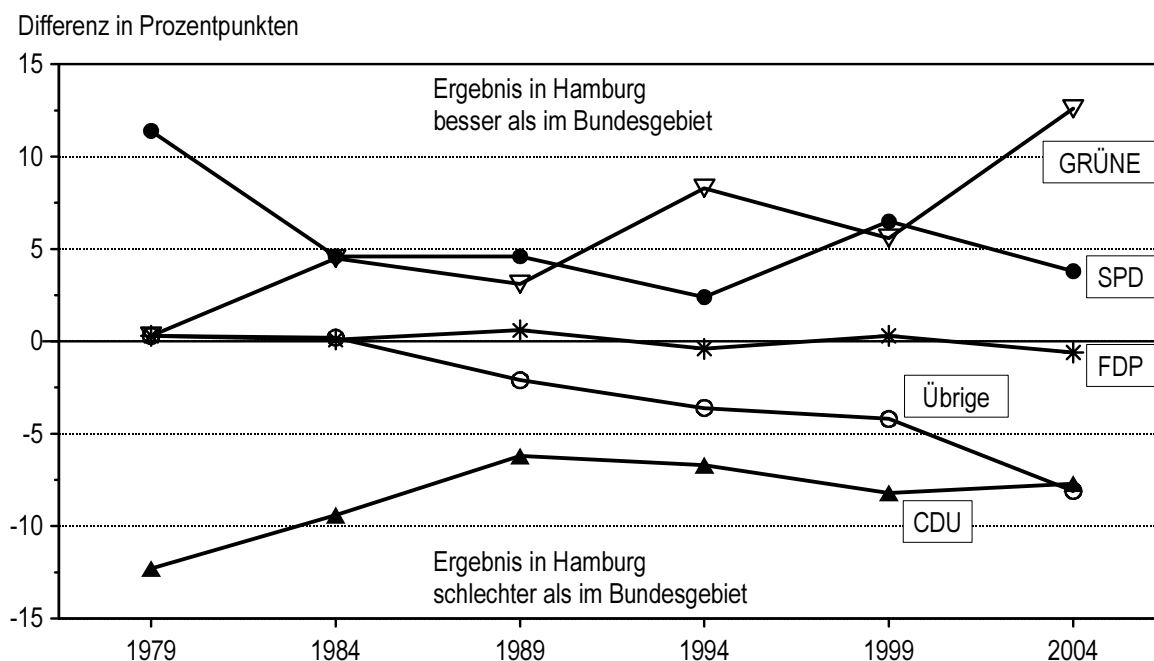
Die SPD erringt erneut bei Europawahlen in Hamburg ein besseres Ergebnis als im Bund. Sie verzeichnet ein Plus von 3,8 Prozentpunkten gegenüber dem Gesamtergebnis. Dies ist ein klarer Wert unter dem Durchschnitt der vergangenen Jahre liegender Wert. Er ist zwar 1,4 Prozentpunkte besser als 1994, bleibt aber um 2,7 Prozentpunkte hinter dem Ergebnis von 1999 zurück. Der Abstand zwischen Hamburg- und Bundesergebnis bewegt sich damit auf etwa dem gleichen Niveau wie bei der vergangenen Bundestagswahl.

Die großen Gewinner in Hamburg sind die GRÜNEN. Mit herausragenden 24,5 Prozent übertreffen Sie das Bundesergebnis um 12,6 Prozentpunkte. Sie vergrößern ihren Vorsprung selbst gegenüber 1999 und ihrem bislang besten Ergebnis von 1984 sowie der Bundestagswahl vor zwei Jahren um mehr als 4 Prozentpunkte.

Die FDP liegt dieses Mal wie auch in der Vergangenheit üblicherweise nahe dem Bundesergebnis. Der Abstand beträgt minus 0,6 Prozentpunkten.

Die übrigen Parteien liegen in Hamburg weit unter dem Bundesergebnis, da insbesondere die PDS in Hamburg eine geringere Rolle spielt als im Bundesdurchschnitt.

Vergleich der Europawahlergebnisse in Hamburg und im Bundesgebiet seit 1979



4. Hamburg regional: Vergleiche zu anderen Großstädten

Ein Vergleich der Ergebnisse in den zehn größten Städten zeigt, dass Hamburg bezüglich der großen Parteien CDU und SPD anders als im Vergleich mit dem Bundesergebnis im Mittelfeld liegt, der Großstadtcharakter also mehr das Wahlergebnis beeinflusst als der Status Bundesland. Herausragend ist das sehr gute Abschneiden der GRÜNEN, das nur noch in Frankfurt a. M. um 0,5 Prozentpunkte übertroffen wird, sowie der geringe Wahlerfolg der FDP, der etwa gleich dem Berliner Ergebnis ist.

Auch ein Blick auf die Gewinne und Verluste aller Parteien gegenüber der Europawahl 1999 in Hamburg spiegelt das oben beschriebene Wahlgesehen wider.

Ergebnisse der Europawahl 2004 in ausgewählten Großstädten im Vergleich zur Europawahl 1999

Stadt	Wahlbe- teiligung	CDU/CSU	SPD	GRÜNE	FDP	Übrige
Europawahl 2004 in Prozent						
Hamburg	35,0	36,8	25,3	24,5	5,5	7,9
Dortmund	38,3	33,4	33,2	15,4	6,2	11,8
Düsseldorf	41,8	41,2	23,0	16,2	9,9	9,7
Frankfurt am Main	39,8	35,1	19,3	25,0	8,1	12,5
Essen	38,3	38,0	29,9	14,1	6,1	11,9
Köln	40,0	34,4	23,8	23,6	8,6	9,6
München	38,9	41,7	18,8	23,3	6,0	10,2
Stuttgart	51,9	37,4	21,2	22,1	7,7	11,6
Bremen	38,1	27,4	29,8	24,0	6,2	12,6
Berlin	38,6	26,4	19,2	22,7	5,3	26,4
Europawahl 1999 in Prozent						
Hamburg	37,0	40,2	37,2	12,0	3,3	7,3
Dortmund	41,6	34,7	47,3	8,9	2,8	6,3
Düsseldorf	43,1	46,6	34,1	8,7	4,6	6,0
Frankfurt am Main	41,9	44,1	28,6	14,5	4,6	8,2
Essen	39,2	40,8	42,4	8,0	3,0	5,8
Köln	41,2	40,7	35,2	14,2	4,3	5,6
München	58,9	48,4	29,1	11,9	3,1	7,5
Stuttgart	46,4	42,9	27,6	14,3	6,2	9,0
Bremen	44,6	34,7	42,8	13,2	2,8	6,5
Berlin	39,9	35,0	26,7	12,5	2,4	23,4
Veränderungen gegenüber der Europawahl 1999 in Prozentpunkten						
Hamburg	- 2,0	- 3,4	-11,9	+12,5	+ 2,2	+ 0,6
Dortmund	- 3,3	- 1,3	-14,1	+ 6,5	+ 3,4	+ 5,5
Düsseldorf	- 1,3	- 5,4	-11,1	+ 7,5	+ 5,3	+ 3,7
Frankfurt am Main	- 2,1	- 9,0	- 9,3	+10,5	+ 3,5	+ 4,3
Essen	- 0,9	- 2,8	-12,5	+ 6,1	+ 3,1	+ 6,1
Köln	- 1,2	- 6,3	-11,4	+ 9,4	+ 4,3	+ 4,0
München	-20,0	- 6,7	-10,3	+11,4	+ 2,9	+ 2,7
Stuttgart	+ 5,5	- 5,5	- 6,4	+ 7,8	+ 1,5	+ 2,6
Bremen	- 6,5	- 7,3	-13,0	+10,8	+ 3,4	+ 6,1
Berlin	- 1,3	- 8,6	- 7,5	+10,2	+ 2,9	+ 3,0

5. Überblick: Wahlbeteiligung: In besseren und weniger guten Wohngebieten

Die Wahlbeteiligung liegt in den Stadtteilen höher, in denen es vergleichsweise wenige Sozialhilfeempfänger und -empfängerinnen, niedrige Arbeitslosigkeit, viele Wahlberechtigte mit hohen Schulabschlüssen und überdurchschnittliche Einkommen gibt: Ist die Arbeitslosigkeit niedrig, beträgt die Beteiligungsquote 43,2 Prozent; ist sie hoch, so fällt die Wahlbeteiligung auf 27,8 Prozent ab. Bei überdurchschnittlich hohem Einkommensniveau beteiligen sich 46,5 Prozent der Wahlberechtigten, in sozial schwächeren Wohngebieten mit geringem Durchschnittseinkommen nur 30,6 Prozent.

Im Vergleich zur Europawahl 1999 geht die Wahlbeteiligung in allen untersuchten Stadtgebieten leicht zurück. Am stärksten verringert sich die Wahlbeteiligung mit 4,4 Prozentpunkten in den Gebieten mit hohem Sozialhilfebezug. In den Wohngebieten mit niedrigem durchschnittlichen Einkommen, vielen Arbeitslosen oder hohem Bildungsniveau ist der Rückgang geringer als im Hamburger Landesdurchschnitt.

Bei der Bürgerschaftswahl 2004 war die Wahlbeteiligung nahezu doppelt so hoch wie bei der Europawahl. Die Höhe der Wahlbeteiligung hat aber keinen Einfluss auf die strukturellen Zusammenhänge zwischen Wahlbeteiligung und Sozialstruktur in den Stadtteilen.

Wahlbeteiligung und Sozialstruktur

		Europawahl 2004	Europawahl 1999	Veränderung in Prozent- punkten	Bürger- schaftswahl 2004
Sozialhilfe- empfänger/innen	Anteil hoch	26,4	30,8	- 4,4	58,3
	Anteil niedrig	42,9	45,3	- 2,4	80,3
Arbeitslose	Anteil hoch	27,8	29,0	- 1,2	58,8
	Anteil niedrig	43,2	44,4	- 1,2	81,0
Abiturienten	Anteil niedrig	28,8	31,5	- 2,7	66,8
	Anteil hoch	45,9	47,0	- 1,1	78,5
Steuerpflichtiges Einkommen	niedrig	30,6	31,8	- 1,2	62,1
	hoch	46,5	48,6	- 2,1	79,5
Hamburg insgesamt		35,0	37,0	- 2,0	68,7

6. Überblick: Parteien-Ergebnisse in besseren und weniger guten Wohngebieten

Sozialstruktur der Stadtteile und das Wahlverhalten ihrer Bewohnerinnen und Bewohner weisen strukturelle Zusammenhänge auf. Zur Beschreibung der Sozialstruktur wurden die Anteile der Sozialhilfeempfängerinnen und –empfänger sowie der Arbeitslosen an der Bevölkerung, der Bildungsstatus¹ und die durchschnittlichen Einkünfte je Steuerpflichtigen verwendet.²

Die Schwerpunkte der CDU liegen traditionell zum einen in den ländlichen Gebieten im Süd-Osten der Stadt, zum anderen in den besten Wohngebieten – in den Elbvororten und den Walddörfern. Dies trifft auch auf die Europawahl 2004 zu: So erzielen die Christdemokraten in den statushohen Stadtteilen – mit hohem Durchschnittseinkommen, geringer Arbeitslosigkeit und niedrigem Sozialhilfebezug – überdurchschnittliche Ergebnisse bis zu 48,6 Prozent. Ihr gutes Abschneiden auch in ländlichen Stadtgebieten mit eher geringer Abiturquote führt dazu, dass das Merkmal „Bildungsabschluss“ deutlich weniger starke Unterschiede im Wahlverhalten „produziert“: Bei hohem Abiturientenanteil beläuft sich das CDU-Ergebnis auf 39,6 bei niedrigem auf 43,4 Prozent.

Im Vergleich zur Europawahl 1999 verliert die CDU in allen untersuchten Stadtgebieten. Besonders hoch sind die Verluste in den besseren Wohnlagen, wobei in den Gebieten mit hohem Bildungsniveau der Stimmenrückgang mit minus 6,0 Prozentpunkten am größten ist. In Stadtteilen mit niedrigem sozialen Status, gekennzeichnet durch hohe Anteile an Sozialhilfeempfängern und Arbeitslose sowie durch niedriges Einkommen, schneidet die SPD nach wie vor besser ab als in anderen Gebieten. So liegt der Stimmenanteil für die SPD beispielsweise in Stadtvierteln mit relativ vielen Sozialhilfeempfängern bei 30,4 Prozent, in Stadtteilen mit geringem Sozialhilfebezug erzielen die Sozialdemokraten indessen lediglich 19,5 Prozent. Im Vergleich zur vorangegangenen Europawahl verliert die SPD überall. Die größten Verluste von 13 bis 14 Prozentpunkten verzeichnet sie in ihren traditionellen Hochburgen, also in den Wohnvierteln mit relativ hohem Anteil an Sozialhilfeempfängern und Arbeitslosen sowie mit niedrigem durchschnittlichen Einkommensniveau.

Die besten Ergebnisse erzielen die GRÜNEN in den Stadtgebieten mit niedrigem Einkommen (29,4 Prozent), hoher Arbeitslosigkeit (26,7 Prozent) und hohem Abiturientenanteil (28,5 Prozent). Bei geringem Schulbildungs-Niveau sinkt ihr Anteil auf nur 16,2 Prozent. Im Vergleich zu CDU und SPD fallen die Unterschiede der GRÜNEN-Ergebnisse für die Merk-

¹ Als Indikator wurde das Merkmal Abiturienten, also der Anteil der Personen mit Fachhochschul- und Hochschulreife an der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 gewählt.

² Von allen Hamburger Stadtteilen (ohne Neuwerk) kamen jeweils die 20 Stadtteile mit den höchsten und niedrigsten Ausprägungen der in der Analyse einbezogenen sozialstrukturellen Merkmale in die Auswertung. Zur Ermittlung der Wahlbeteiligung und der Stimmenanteile der Parteien ist für die Summe der einbezogenen Stadtteile jeweils das ungewichtete Mittel berechnet worden.

male Sozialhilfebezug und Einkommen eher gering aus. So finden die GRÜNEN in den weniger guten Wohngebieten nur eine leicht erhöhte Zustimmung.

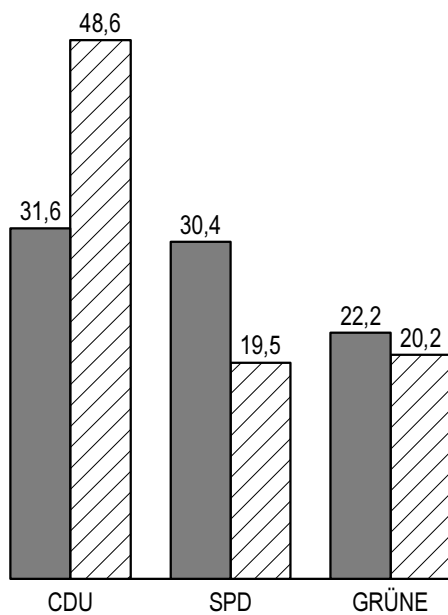
Gegenüber der Europawahl des Jahres 1999 gewinnen die GRÜNEN in allen Stadtteilen. Zunahmen von rund fünfzehn Prozentpunkten erzielen sie in Wohngebieten mit hoher Arbeitslosigkeit und niedrigem Einkommensniveau.

Ihre besten Ergebnisse erzielt die FDP in den Wohngebieten mit hohem Status, in denen traditionell mehr selbstständig Arbeitende leben. Den größten Stimmenanteil (8,3 Prozent) erhält sie in Stadtteilen mit hohem Anteil an Abiturienten und mit hohem Einkommensniveau. Genau in diesen Wohngebieten hat die FDP im Vergleich zur Europawahl 1999 auch ihre größten Gewinne von rund drei Prozentpunkten zu verzeichnen.

Wahlverhalten in unterschiedlichen Wohnlagen

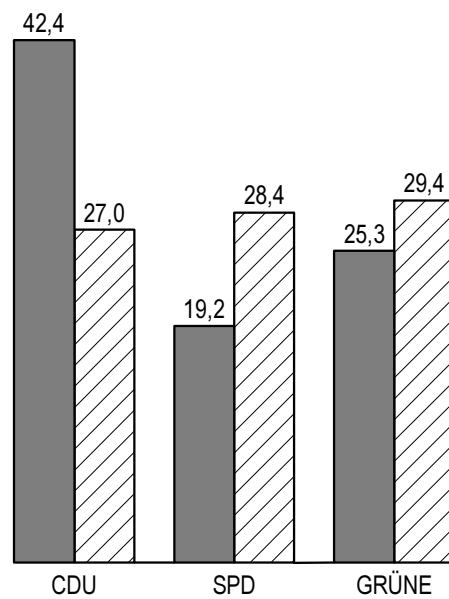
Anteil der Sozialhilfeempfänger/innen ist ...

■ hoch ▨ niedrig



Steuerpflichtiges Einkommen ist ...

■ hoch ▨ niedrig



Stimmenanteile der Parteien in Stadtteilen mit unterschiedlichen Anteilen von Sozialhilfeempfänger bzw. Arbeitslosen

Anteil der Sozialhilfeempfängerinnen und -empfänger

	CDU	SPD	GRÜNE	FDP
2004				
Hoch	31,6	30,4	22,2	4,1
Niedrig	48,6	19,5	20,2	6,8
Veränderung zu 1999				
Hoch	- 1,6	- 12,8	+ 10,8	+ 1,9
Niedrig	- 4,2	- 8,9	+ 10,1	+ 2,3
Hamburg insgesamt	35,0	25,9	25,7	5,5

Arbeitslosigkeit

	CDU	SPD	GRÜNE	FDP
2004				
Hoch	28,0	29,4	26,7	4,0
Niedrig	47,9	19,2	20,8	7,2
Veränderung zu 1999				
Hoch	- 5,1	- 13,9	+ 15,5	+ 1,8
Niedrig	- 5,4	- 8,8	+ 11,1	+ 2,6
Hamburg insgesamt	35,0	25,9	25,7	5,5

Anteile ohne Briefwahl

Stimmenanteile der Parteien in Stadtteilen mit unterschiedlichen Abiturientenanteil bzw. steuerpflichtigen Einkommen

Steuerpflichtiges Einkommen

	CDU	SPD	GRÜNE	FDP
2004				
Hoch	42,4	19,2	25,3	8,3
Niedrig	27,0	28,4	29,4	4,0
Veränderung zu 1999				
Hoch	- 5,5	- 8,9	+ 11,4	+ 3,1
Niedrig	- 3,4	- 13,6	+ 14,4	+ 2,0
Hamburg insgesamt	35,0	25,9	25,7	5,5

Anteil der Abiturienten

	CDU	SPD	GRÜNE	FDP
2004				
Hoch	39,6	18,8	28,5	8,3
Niedrig	43,4	26,5	16,2	4,8
Veränderung zu 1999				
Hoch	- 6,0	- 9,3	+ 12,9	+ 3,1
Niedrig	- 1,3	- 12,4	+ 9,7	+ 2,2
Hamburg insgesamt	35,0	25,9	25,7	5,5

Anteile ohne Briefwahl

7 Überblick: ■ Ergebnis der Europawahl 2004 in den Hamburger Stadtteilen

In die folgende Darstellung der Wahlergebnisse auf Stadtteil-Ebene fließen nur die Ergebnisse der Urnenwahl ein, da die Briefwahl für die Stadtteile nicht ausgezählt wird. Lediglich für die Analyse der Wahlbeteiligung werden die Wahlberechtigten mit Wahlschein einbezogen.

Wahlbeteiligung teils geringer, teils höher

In 72 Stadtteilen hat die Wahlbeteiligung gegenüber der Europawahl 1999 abgenommen, in 26 hat sie sich erhöht. Hoch ist die Wahlbeteiligung mit zum Teil über 50 Prozent in statushohen Stadtteilen der Walddörfer oder der Elbvororte. Eine deutliche Zunahme der Wahlbeteiligung gegenüber 1999 gibt es in den Stadtteilen der Inneren Stadt, in denen die Grünen ihre Hochburgen haben, so zum Beispiel in St. Pauli mit plus 6,5 Prozentpunkten oder Hohe-luft-West mit plus 5,9 Prozentpunkten.

Umgekehrt ist der Anteil der Nichtwähler ähnlich wie 1999 am größten im Bereich Kleiner Grasbrook/Steinwerder, Billbrook, Veddel, also in statusniedrigen Gebieten. In diesen Stadtteilen geben jeweils zwischen zwölf und 22 Prozent der Wahlberechtigten ihre Stimme ab; damit ist die Wahlbeteiligung dort noch niedriger als 1999.

CDU mit Verlusten in den meisten Stadtteilen

Während die CDU in 19 Stadtteilen ihren Stimmenanteil erhöht hat, ist er in 79 Stadtteilen gesunken. Die Gewinne, die außer in Billbrook im unteren einstelligen Bereich liegen, gibt es vor allem in ländlichen Bereichen und in statusniedrigen Stadtteilen wie Horn, Billstedt und Rothenburgsort. In neun Stadtteilen erringt die CDU die absolute Mehrheit (1999: 17), in 75 von 98 Stadtteilen ist die CDU stärkste Partei (1999: 49). Verluste von mehr als fünf Prozentpunkten hat die CDU in 29 Stadtteilen.

Die Gewinne und Verluste haben das Verteilungsmuster hoher und niedriger Stimmenanteile für die CDU über die Stadtteile nicht grundlegend verändert. Besonders ausgeprägt sind die Stimmenanteile der CDU in den Elbvororten, in den Walddörfern und vor allem in ländlich geprägten Stadtteilen im Süden der Stadt. Die besten Ergebnisse erzielt die CDU in Tatenberg (61,1 Prozent), Ochsenwerder (59,3) und Reitbrook (58,6). Die schlechtesten Ergebnisse entfallen auf St. Pauli (9,9 Prozent), Altona-Nord (12,9 Prozent) und Klostertor/Hammerbrook (13,5 Prozent). In diesen Stadtteilen ist die CDU – ebenso wie in St. Georg, Neustadt, Ottensen, Altona-Altstadt, Bahrenfeld, Eimsbüttel, Dulsberg und Barmbek-Nord – nur drittstärkste Kraft.

Gegenüber der Bürgerschaftswahl 2004 verschlechtert die CDU ihr Ergebnis in allen Stadtteilen außer Billbrook, besonders deutlich in Lemsahl-Mellingstedt mit einem Minus von 15,9 Prozentpunkten.

SPD mit Verlusten in allen Stadtteilen

In allen Stadtteilen (bis auf Kleiner Grasbrook/Steinwerder) hat die SPD schlechtere Ergebnisse als 1999 zu verzeichnen, in 72 Stadtteilen beträgt der Verlust mehr als 10 Prozentpunkte. Die absolute Mehrheit wird in keinem Stadtteil mehr errungen (1999: 5), stärkste Partei ist die SPD nur noch in fünf Stadtteilen. Die höchsten Stimmenanteile können in Veddel (44,4 Prozent), Kleiner Grasbrook/Steinwerder (38,7 Prozent), Wilhelmsburg (35,1) und Steilshoop (35,0 Prozent) erreicht werden. Die niedrigsten Stimmenanteile für die SPD sind wieder in Stadtgebieten mit hohem Sozialstatus (Elbvororte, Walddörfer) sowie in den ländlich geprägten Stadtteilen der Vier- und Marschlande zu verzeichnen – sowie mit 15,3 Prozent in St. Pauli. In 25 Stadtteilen ist die SPD nur noch drittstärkste Kraft. Gegenüber der Bürgerschaftswahl 2004 verschlechtert die SPD ihr Ergebnis in 92 von 98 Stadtteilen.

GRÜNE/GAL mit Gewinnen in allen Stadtteilen

Die GRÜNEN/GAL haben in allen Stadtteilen Gewinne zu verzeichnen: von 1,2 Prozentpunkten in Neuland/Gut Moor bis zu 27,2 Prozentpunkten in Klostertor/Hammerbrook. Besonders stark sind die Gewinne in den traditionellen innerstädtischen Hochburgen der GRÜNEN/GAL wie St. Georg, St. Pauli, Altona, Ottensen, Eimsbüttel und Hoheluft-West sowie in Bahrenfeld. In diesen Stadtteilen ist in der Regel auch die Wahlbeteiligung gestiegen.

Den höchsten Stimmenanteil erzielen die GRÜNEN/GAL wiederum in St. Pauli mit 57,8 Prozent. Hier sowie in 17 weiteren Stadtteilen sind sie stärkste Partei. Während die GRÜNEN bei der 1999er Europawahl in 13 Stadtteilen einen Stimmenanteil von über 20 Prozent erreichten, schaffen sie dies jetzt in 51 Stadtteilen. Am schlechtesten schneiden sie in Neuland/Gut Moor (8,9 Prozent) ab. In allen anderen Stadtteilen erreichen sie mehr als zehn Prozent. Auch gegenüber der Bürgerschaftswahl 2004 verbessern die GRÜNEN/GAL ihr Ergebnis in allen Stadtteilen.

FDP schneidet in fast allen Stadtteilen besser als 1999 ab

Die FDP kann ihr Wahlergebnis von 1999 in fast allen Stadtteilen (95 von 98) verbessern. Während 1999 nur 13 Stadtteile über fünf Prozent lagen, sind es jetzt 53 Stadtteile. Über zehn Prozent erreicht die FDP im Stadtteil Blankenese (11,6 Prozent). Insgesamt schneidet die Partei in den Elbvororten, in den alsternahen Stadtteilen und in den Walddörfern, ihren traditionellen Hochburgen, am besten ab.

Große Spannweite bei den „Übrigen“

Die Spannweite der Stimmenanteile der „Übrigen“ reicht von 0,9 Prozent in Francop bis 19,4 Prozent in Kleiner Grasbrook/Steinwerder. Mehr als zehn Prozent der Wählerstimmen gibt es in 24 Stadtteilen. In St. Pauli erreicht die PDS, die den größten Beitrag zum Stimmenanteil der „Übrigen“ beisteuert, zehn Prozent.

Vorläufige Ergebnisse der Europawahl 2004 in den Hamburger Stadtteilen

Wahlbeteiligung und Stimmenanteile der Parteien in Prozent ¹

Stadtteil	Wahlbeteiligung	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	Übrige
Bezirk Hamburg-Mitte						
Hamburg-Altstadt	34,8	31,0	24,4	32,0	7,9	4,6
Neustadt	35,0	19,9	23,9	41,1	5,0	10,1
St. Pauli	33,5	9,9	15,3	57,8	2,4	14,7
St. Georg	36,9	17,7	19,9	47,7	4,4	10,2
Klostertor/Hammerbrook	33,8	13,5	17,5	52,4	4,4	12,2
Borgfelde	33,3	33,0	29,1	22,7	4,7	10,5
Hamm-Nord	33,6	31,6	28,1	25,3	5,2	9,8
Hamm-Mitte	25,6	30,2	32,7	18,7	4,7	13,8
Hamm-Süd	26,4	32,3	29,0	21,6	5,4	11,7
Horn	25,8	38,0	33,1	13,4	4,1	11,3
Billstedt	24,8	38,7	34,3	12,5	4,0	10,5
Billbrook	18,8	42,6	21,3	16,4	3,3	16,4
Rothenburgsort	22,6	35,9	34,1	14,1	3,6	12,2
Veddel	21,6	23,0	44,4	17,9	2,3	12,5
Kleiner Grasbrook/Steinwerder	12,1	22,6	38,7	16,1	3,2	19,4
Finkenwerder/Waltershof	30,3	35,3	33,2	20,3	4,1	7,1
Bezirk Altona						
Altona-Altstadt	34,0	17,2	23,1	45,1	3,0	11,6
Altona-Nord	36,9	12,9	20,7	51,1	2,9	12,3
Ottensen	42,5	15,9	19,7	51,2	3,4	9,7
Bahrenfeld	34,8	25,0	25,7	35,5	4,1	9,6
Groß Flottbek	52,0	42,8	16,4	27,8	8,9	4,1
Othmarschen	52,5	50,4	14,3	21,9	9,9	3,5
Lurup	27,9	35,8	34,9	15,3	4,1	10,0
Osdorf	36,6	43,8	25,7	16,3	6,2	8,0
Nienstedten	50,7	53,2	12,0	22,8	9,4	2,6
Blankenese	52,1	49,7	15,3	19,9	11,6	3,6
Iserbrook	41,4	39,6	28,3	20,8	5,7	5,6
Sülldorf	43,7	39,8	25,3	23,7	5,8	5,4
Rissen	48,6	46,6	20,5	19,9	8,5	4,6
Bezirk Eimsbüttel						
Eimsbüttel	40,8	17,1	20,0	50,0	4,4	8,6
Rotherbaum	44,7	27,1	18,4	40,3	8,3	5,9
Harvestehude	46,8	37,1	18,6	29,8	9,3	5,3
Hoheluft-West	42,2	22,2	20,7	45,6	5,1	6,4
Lokstedt	38,8	35,1	24,3	27,1	5,7	7,7
Niendorf	40,6	39,9	27,2	20,7	5,9	6,4
Schnelsen	35,4	39,6	26,8	21,1	6,5	6,0
Eidelstedt	32,5	39,2	31,1	17,1	4,2	8,3
Stellingen	34,3	35,2	28,0	23,3	4,1	9,4
Bezirk Hamburg-Nord						
Hoheluft-Ost	39,9	24,2	22,3	40,9	6,8	5,8
Eppendorf	42,5	29,3	20,4	36,8	8,0	5,5
Groß Borstel	39,0	34,5	25,9	25,7	7,1	6,8
Alsterdorf	39,8	37,7	22,7	26,2	7,8	5,6
Winterhude	41,4	29,4	22,2	35,3	6,4	6,7
Uhlenhorst	42,5	35,6	20,9	29,4	8,8	5,3
Hohenfelde	39,7	31,6	23,8	31,9	7,0	5,7
Barmbek-Süd	35,6	30,1	26,2	31,0	5,1	7,6
Dulsberg	28,2	24,3	33,1	25,8	4,2	12,6
Barmbek-Nord	32,0	25,2	28,0	32,1	4,4	10,3
Ohlsdorf	39,9	32,7	26,3	26,9	6,1	8,1
Fuhlsbüttel	39,0	37,3	25,8	24,1	5,4	7,6
Langenhorn	35,5	35,2	32,2	20,0	4,7	7,9

1) Stimmenanteile der Parteien ohne Berücksichtigung der Briefwahl

Vorläufige Ergebnisse der Europawahl 2004 in den Hamburger Stadtteilen

Wahlbeteiligung und Stimmenanteile der Parteien in Prozent ¹

Stadtteil	Wahlbeteiligung	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	Übrige
Bezirk Wandsbek						
Eilbek	35,4	34,3	26,7	25,4	5,5	8,1
Wandsbek	31,8	36,1	30,7	19,3	5,1	8,7
Marienthal	41,0	47,5	20,7	18,1	8,9	4,9
Jenfeld	22,0	41,4	32,0	11,7	4,3	10,5
Tonndorf	29,3	43,8	25,2	18,0	5,2	7,8
Farmsen-Berne	30,0	34,7	32,2	19,3	4,9	8,9
Bramfeld	31,0	37,0	30,4	18,9	5,1	8,6
Steilshoop	25,7	31,5	35,0	18,2	4,3	11,0
Wellingsbüttel	51,3	50,5	17,1	19,4	9,9	3,1
Sasel	47,6	43,1	22,4	22,4	7,7	4,5
Poppenbüttel	45,4	44,3	25,5	18,4	7,0	4,8
Hummelsbüttel	36,3	42,2	26,8	18,9	6,1	6,0
Lemsahl-Mellingstedt	46,5	44,6	19,7	24,2	7,0	4,5
Duvenstedt	43,1	45,6	17,4	24,4	8,0	4,6
Wohldorf-Ohlstedt	51,0	47,9	14,6	25,6	9,1	2,8
Bergstedt	46,4	37,6	22,4	28,0	5,8	6,1
Volksdorf	50,7	40,0	18,5	29,3	7,9	4,2
Rahlstedt	33,9	41,6	27,7	17,7	5,4	7,6
Bezirk Bergedorf						
Lohbrügge	32,3	41,1	32,0	14,4	4,1	8,3
Bergedorf	33,5	34,0	28,9	24,2	4,4	8,5
Curslack	37,1	47,8	22,4	22,2	3,5	4,1
Altengamme	42,0	47,3	27,7	15,3	5,6	4,1
Neuengamme	34,8	49,6	20,6	18,5	4,7	6,6
Kirchwerder	31,7	52,6	22,5	15,3	4,9	4,8
Ochsenwerder	33,9	59,3	19,5	14,4	2,6	4,1
Reitbrook	37,4	58,6	17,1	12,9	4,3	7,1
Allermöhe	23,6	36,0	28,1	19,3	5,1	11,6
Billwerder	32,8	34,4	28,7	22,1	5,3	9,4
Moorfleet	24,3	49,7	17,6	17,0	7,9	7,9
Tatenberg	39,9	61,1	13,0	15,3	2,3	8,4
Spadenland	34,5	51,5	18,2	14,1	7,1	9,1
Bezirk Harburg						
Harburg	26,8	31,0	30,3	21,6	4,9	12,2
Neuland/Gut Moor	34,9	49,5	24,1	8,9	6,9	10,6
Wilstorf	30,4	36,2	34,7	15,4	4,2	9,5
Rönneburg	38,6	42,0	28,7	17,0	4,5	7,8
Langenbek	37,6	41,0	28,3	19,3	5,1	6,3
Sinstorf	39,7	40,8	32,1	16,5	4,3	6,3
Marmstorf	41,5	43,2	26,9	18,7	4,4	6,9
Eißendorf	34,5	43,5	27,2	16,7	4,4	8,1
Heimfeld	31,9	36,5	27,6	22,3	4,6	9,0
Wilhelmsburg	22,9	37,0	35,1	13,2	3,2	11,5
Altenwerder/Moorburg	28,9	42,3	21,1	19,0	6,3	11,3
Hausbruch	28,3	42,5	28,6	14,9	4,5	9,5
Neugraben-Fischbek	32,3	41,1	30,1	15,7	4,2	8,9
Francop	27,2	52,2	25,7	12,4	8,8	0,9
Neuenfelde	29,8	43,8	26,6	14,8	7,4	7,3
Cranz	37,5	43,4	28,0	17,6	3,8	7,1
Hamburg ohne Briefwahl	x	35,0	25,9	25,7	5,5	7,9
Hamburg mit Briefwahl	35,0	36,8	25,3	24,5	5,5	8,0

1) Stimmenanteile der Parteien ohne Berücksichtigung der Briefwahl

Vorläufige Ergebnisse der Europawahl 2004 in den Hamburger Stadtteilen

Veränderung zur Europawahl 1999 in Prozentpunkten ¹

Stadtteil	Wahlbe- teiligung	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	Übrige
Bezirk Hamburg-Mitte						
Hamburg-Altstadt	+ 2,4	+ 0,0	- 8,4	+ 14,3	+ 3,5	- 9,4
Neustadt	+ 2,9	- 4,2	- 15,9	+ 18,4	+ 2,4	- 0,6
St. Pauli	+ 6,5	- 5,1	- 11,4	+ 22,1	+ 1,1	- 6,7
St. Georg	+ 3,7	- 6,4	- 11,2	+ 21,5	+ 1,6	- 5,5
Klostertor/Hammerbrook	+ 8,4	- 11,7	- 13,2	+ 27,2	- 1,1	- 1,2
Borgfelde	- 0,9	- 4,5	- 12,0	+ 11,4	+ 2,6	+ 2,5
Hamm-Nord	- 3,7	- 6,5	- 12,2	+ 13,3	+ 3,4	+ 2,1
Hamm-Mitte	- 2,5	- 6,6	- 12,1	+ 9,5	+ 2,8	+ 6,4
Hamm-Süd	- 2,4	+ 0,5	- 21,6	+ 15,7	+ 3,8	+ 1,5
Horn	- 4,2	+ 2,3	- 14,8	+ 7,9	+ 1,7	+ 2,9
Billstedt	- 3,3	+ 2,8	- 14,8	+ 7,6	+ 2,2	+ 2,2
Billbrook	- 6,6	+ 15,8	- 35,2	+ 14,5	+ 1,4	+ 3,4
Rothenburgsort	- 3,5	+ 3,1	- 14,9	+ 6,6	+ 2,6	+ 2,7
Veddel	- 3,6	- 2,9	- 5,8	+ 8,9	+ 0,8	- 1,0
Kleiner Grasbrook/Steinwerder	- 2,6	- 19,9	+ 3,7	+ 11,1	+ 0,7	+ 4,4
Finkenwerder/Waltershof	- 0,6	+ 2,0	- 16,7	+ 11,0	+ 2,4	+ 1,4
Bezirk Altona						
Altona-Altstadt	+ 2,5	- 7,1	- 13,5	+ 23,4	+ 1,1	- 3,9
Altona-Nord	+ 2,2	- 8,3	- 14,9	+ 22,6	+ 1,0	- 0,4
Ottensen	+ 2,9	- 6,2	- 14,3	+ 22,5	+ 1,1	- 3,0
Bahrenfeld	- 1,1	- 8,8	- 14,1	+ 20,1	+ 1,9	+ 0,9
Groß Flottbek	- 0,9	- 4,4	- 9,7	+ 11,3	+ 2,8	+ 0,0
Othmarschen	- 1,7	- 7,0	- 6,1	+ 10,3	+ 2,6	+ 0,2
Lurup	- 4,9	+ 0,4	- 14,4	+ 8,9	+ 2,2	+ 3,0
Osdorf	- 3,5	- 1,7	- 10,9	+ 7,2	+ 2,9	+ 2,5
Nienstedten	- 3,4	- 5,6	- 8,0	+ 10,8	+ 3,1	- 0,4
Blankenese	- 2,6	- 7,7	- 5,1	+ 8,1	+ 4,3	+ 0,5
Iserbrook	- 1,9	- 0,3	- 12,9	+ 11,2	+ 2,5	- 0,5
Sülldorf	- 2,9	- 6,0	- 10,2	+ 12,7	+ 3,2	+ 0,3
Rissen	- 1,4	- 5,7	- 8,0	+ 9,4	+ 3,9	+ 0,4
Bezirk Eimsbüttel						
Eimsbüttel	+ 3,7	- 5,9	- 14,9	+ 21,9	+ 1,7	- 2,7
Rotherbaum	+ 4,6	- 5,0	- 7,8	+ 14,6	+ 3,1	- 4,9
Harvestehude	+ 2,2	- 4,3	- 9,4	+ 12,3	+ 2,7	- 1,4
Hoheluft-West	+ 5,9	- 4,9	- 14,5	+ 21,1	+ 1,8	- 3,6
Lokstedt	- 3,1	- 4,9	- 12,1	+ 13,1	+ 2,4	+ 1,6
Niendorf	- 3,3	- 2,6	- 12,3	+ 11,1	+ 2,8	+ 1,0
Schnelsen	- 2,4	- 2,2	- 12,0	+ 10,7	+ 3,3	+ 0,1
Eidelstedt	- 4,5	+ 1,6	- 14,5	+ 9,5	+ 2,0	+ 1,5
Stellingen	- 3,3	- 3,8	- 12,8	+ 12,5	+ 2,0	+ 2,1
Bezirk Hamburg-Nord						
Hoheluft-Ost	+ 1,1	- 4,8	- 12,0	+ 16,6	+ 3,0	- 2,8
Eppendorf	+ 0,1	- 5,3	- 11,8	+ 15,5	+ 3,4	- 1,8
Groß Borstel	- 1,5	- 4,0	- 12,8	+ 13,4	+ 3,4	- 0,0
Alsterdorf	- 1,8	- 6,6	- 11,4	+ 13,4	+ 4,0	+ 0,6
Winterhude	+ 1,7	- 3,9	- 12,9	+ 15,0	+ 2,6	- 0,7
Uhlenhorst	+ 0,1	- 7,9	- 10,7	+ 14,6	+ 3,6	+ 0,4
Hohenfelde	+ 0,9	- 7,0	- 10,9	+ 15,4	+ 3,7	- 1,2
Barmbek-Süd	+ 0,1	- 2,8	- 16,0	+ 16,6	+ 2,5	- 0,3
Dulsberg	- 1,7	- 5,3	- 13,7	+ 13,0	+ 2,4	+ 3,6
Barmbek-Nord	- 2,1	- 2,7	- 17,2	+ 16,8	+ 1,8	+ 1,2
Ohlsdorf	- 1,1	- 5,3	- 12,4	+ 12,9	+ 3,2	+ 1,6
Fuhlsbüttel	- 3,1	- 4,1	- 10,7	+ 12,0	+ 2,0	+ 0,7
Langenhorn	- 3,6	- 2,8	- 11,2	+ 10,6	+ 2,4	+ 1,1

1) Stimmenanteile der Parteien ohne Berücksichtigung der Briefwahl

Vorläufige Ergebnisse der Europawahl 2004 in den Hamburger Stadtteilen

Veränderung zur Europawahl 1999 in Prozentpunkten ¹

Stadtteil	Wahlbe- teiligung	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	Übrige
Bezirk Wandsbek						
Eilbek	- 3,3	- 4,9	-12,3	+ 13,7	+ 2,7	+ 0,8
Wandsbek	- 4,4	- 2,3	-13,5	+ 11,1	+ 2,5	+ 2,2
Marienthal	- 4,9	- 8,3	- 5,5	+ 9,7	+ 4,6	- 0,5
Jenfeld	- 5,3	- 0,9	-10,9	+ 6,7	+ 1,9	+ 3,2
Tonndorf	- 4,0	- 0,8	-13,2	+ 10,1	+ 2,7	+ 1,2
Farmsen-Berne	- 3,6	- 0,5	-14,4	+ 10,4	+ 2,3	+ 2,1
Bramfeld	- 5,0	- 0,7	-14,4	+ 10,2	+ 2,7	+ 2,3
Steilshoop	- 3,4	+ 0,9	-16,8	+ 10,4	+ 2,7	+ 2,8
Wellingsbüttel	- 4,1	- 7,0	- 6,4	+ 9,0	+ 4,3	+ 0,1
Sasel	- 2,7	- 4,4	-10,1	+ 10,3	+ 3,5	+ 0,6
Poppenbüttel	- 3,0	- 3,9	- 8,5	+ 8,9	+ 2,7	+ 0,8
Hummelsbüttel	- 4,1	- 3,9	- 9,9	+ 10,5	+ 2,8	+ 0,5
Lemsahl-Mellingstedt	+ 0,2	- 7,6	- 8,5	+ 14,0	+ 1,7	+ 0,3
Duvenstedt	+ 0,8	- 2,9	-11,7	+ 11,9	+ 2,4	+ 0,2
Wohldorf-Ohlstedt	+ 0,0	- 7,4	- 6,0	+ 9,7	+ 3,6	+ 0,1
Bergstedt	- 3,7	- 3,9	-10,7	+ 12,7	+ 1,4	+ 0,5
Volksdorf	- 3,1	- 6,6	- 8,7	+ 14,3	+ 2,1	- 1,0
Rahlstedt	- 4,1	- 3,1	-10,8	+ 9,3	+ 2,5	+ 2,0
Bezirk Bergedorf						
Lohbrügge	- 4,0	+ 0,9	-12,7	+ 7,9	+ 1,9	+ 2,0
Bergedorf	- 1,9	- 2,0	-13,0	+ 11,0	+ 2,0	+ 2,0
Curslack	+ 1,9	- 2,2	-10,5	+ 13,1	+ 0,5	- 0,8
Altengamme	- 1,2	- 3,4	- 4,9	+ 4,3	+ 3,3	+ 0,7
Neuengamme	+ 0,2	- 4,3	- 9,9	+ 9,4	+ 1,3	+ 3,5
Kirchwerder	- 0,9	- 4,9	- 6,9	+ 9,7	+ 2,6	- 0,5
Ochsenwerder	- 2,6	+ 2,5	-10,7	+ 8,7	- 1,1	+ 0,5
Reitbrook	- 3,2	- 0,8	- 7,4	+ 8,3	- 0,2	+ 0,0
Allermöhe	- 4,5	+ 0,8	-15,1	+ 10,2	+ 2,2	+ 1,9
Billwerder	- 8,1	- 0,8	-17,1	+ 15,2	+ 2,9	- 0,2
Moorfleet	- 5,0	+ 4,8	-21,2	+ 13,9	+ 3,8	- 1,3
Tatenberg	- 0,8	- 7,2	- 8,9	+ 11,7	+ 0,9	+ 3,5
Spadenland	+ 5,0	- 9,2	- 6,8	+ 7,0	+ 1,1	+ 7,9
Bezirk Harburg						
Harburg	- 2,5	- 3,8	-12,6	+ 10,5	+ 2,6	+ 3,2
Neuland/Gut Moor	- 2,7	- 2,8	- 7,2	+ 1,2	+ 3,8	+ 5,0
Wilstorf	- 3,5	- 0,7	-14,3	+ 9,6	+ 2,6	+ 2,9
Rönneburg	+ 2,8	+ 2,3	-15,4	+ 8,6	+ 2,1	+ 2,4
Langenbek	- 2,4	+ 0,9	-13,8	+ 9,8	+ 2,6	+ 0,4
Sinstorf	- 1,6	- 3,4	- 9,5	+ 9,5	+ 2,2	+ 1,3
Marmstorf	- 3,3	- 1,7	-13,0	+ 11,5	+ 2,1	+ 1,0
Eißendorf	- 3,1	- 0,9	-11,6	+ 8,6	+ 2,1	+ 1,8
Heimfeld	- 3,9	- 2,3	-13,4	+ 11,3	+ 2,4	+ 2,0
Wilhelmsburg	- 2,1	+ 0,9	-13,8	+ 7,5	+ 1,0	+ 4,3
Altenwerder/Moorburg	- 3,4	- 2,5	- 5,3	+ 7,8	+ 2,8	- 2,9
Hausbruch	- 3,9	- 1,1	-11,8	+ 7,5	+ 1,8	+ 3,6
Neugraben-Fischbek	- 4,1	+ 0,6	-13,0	+ 8,0	+ 2,0	+ 2,3
Francop	-13,0	- 1,6	-12,9	+ 8,8	+ 6,3	- 0,6
Neuenfelde	- 3,1	- 2,4	-14,4	+ 9,6	+ 4,5	+ 2,8
Cranz	+ 4,1	+ 3,1	-15,3	+ 9,4	+ 2,1	+ 0,7
Hamburg ohne Briefwahl	x	- 3,7	-12,8	+ 13,2	+ 2,5	+ 0,8
Hamburg mit Briefwahl	- 2,0	- 3,4	-11,9	+ 12,5	+ 2,1	+ 0,6

1) Stimmenanteile der Parteien ohne Berücksichtigung der Briefwahl

Vorläufige Ergebnisse der Europawahl 2004 in den Hamburger Stadtteilen

Veränderung zur Bürgerschaftswahl 2004 in Prozentpunkten ¹

Stadtteil	Wahlbe- teiligung	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	Übrige
Bezirk Hamburg-Mitte						
Hamburg-Altstadt	- 34,6	- 8,1	- 7,0	+ 14,7	+ 4,7	- 4,4
Neustadt	- 32,1	- 12,7	- 10,7	+ 18,2	+ 2,8	+ 2,4
St. Pauli	- 28,9	- 8,4	- 13,5	+ 18,4	+ 1,1	+ 2,4
St. Georg	- 28,2	- 13,6	- 9,0	+ 18,9	+ 2,4	+ 1,4
Klostertor/Hammerbrook	- 25,4	- 13,3	- 8,0	+ 17,3	+ 0,5	+ 3,5
Borgfelde	- 29,5	- 9,0	- 4,4	+ 8,6	+ 2,4	+ 2,4
Hamm-Nord	- 34,2	- 10,9	- 5,7	+ 12,9	+ 2,6	+ 1,1
Hamm-Mitte	- 31,8	- 11,4	- 3,4	+ 10,2	+ 2,1	+ 2,6
Hamm-Süd	- 33,4	- 8,0	- 7,1	+ 14,2	+ 2,5	- 1,5
Horn	- 32,7	- 5,3	- 3,9	+ 7,7	+ 1,7	- 0,1
Billstedt	- 34,5	- 5,7	- 2,2	+ 7,8	+ 1,6	- 1,5
Billbrook	- 29,2	+ 6,6	- 18,0	+ 7,1	+ 0,6	+ 3,7
Rothenburgsort	- 31,9	- 7,5	- 2,9	+ 7,4	+ 1,7	+ 1,3
Veddel	- 27,6	- 9,5	- 1,0	+ 8,3	+ 0,3	+ 2,0
Kleiner Grasbrook/Steinwerder	- 25,2	- 7,3	- 6,2	+ 4,0	+ 3,2	+ 6,3
Finkenwerder/Waltershof	- 41,0	- 9,4	- 2,3	+ 11,3	+ 1,9	- 1,5
Bezirk Altona						
Altona-Altstadt	- 31,5	- 9,3	- 11,3	+ 18,8	+ 1,2	+ 0,5
Altona-Nord	- 31,0	- 9,8	- 14,6	+ 20,1	+ 1,3	+ 3,0
Ottensen	- 31,7	- 9,4	- 12,5	+ 18,6	+ 1,5	+ 1,9
Bahrenfeld	- 34,8	- 11,2	- 9,0	+ 16,9	+ 1,5	+ 1,8
Groß Flottbek	- 31,4	- 12,9	- 5,3	+ 12,9	+ 4,8	+ 0,6
Othmarschen	- 29,9	- 10,3	- 5,5	+ 9,8	+ 5,0	+ 1,0
Lurup	- 35,5	- 8,5	- 1,9	+ 8,8	+ 1,5	+ 0,1
Osdorf	- 31,6	- 8,4	- 3,2	+ 7,5	+ 3,0	+ 1,1
Nienstedten	- 32,7	- 11,6	- 4,6	+ 11,4	+ 4,9	- 0,1
Blankenese	- 31,0	- 14,0	- 1,5	+ 8,2	+ 6,3	+ 1,0
Iserbrook	- 35,0	- 8,8	- 3,1	+ 10,5	+ 2,1	- 0,6
Sülldorf	- 33,6	- 10,5	- 4,3	+ 12,3	+ 3,0	- 0,6
Rissen	- 31,8	- 10,7	- 3,9	+ 10,3	+ 3,9	+ 0,4
Bezirk Eimsbüttel						
Eimsbüttel	- 32,4	- 11,8	- 13,3	+ 21,6	+ 2,1	+ 1,4
Rotherbaum	- 30,7	- 14,0	- 10,6	+ 17,9	+ 4,9	+ 1,8
Harvestehude	- 31,5	- 13,2	- 7,5	+ 14,2	+ 4,8	+ 1,7
Hoheluft-West	- 32,4	- 12,6	- 12,5	+ 21,5	+ 2,3	+ 1,2
Lokstedt	- 33,1	- 12,5	- 5,9	+ 14,2	+ 2,6	+ 1,5
Niendorf	- 37,3	- 11,9	- 2,8	+ 11,8	+ 2,5	+ 0,5
Schnelsen	- 36,7	- 11,1	- 4,1	+ 12,2	+ 3,2	- 0,2
Eidelstedt	- 35,7	- 7,4	- 4,3	+ 9,8	+ 1,7	+ 0,2
Stellingen	- 35,8	- 10,3	- 5,0	+ 12,3	+ 1,4	+ 1,6
Bezirk Hamburg-Nord						
Hoheluft-Ost	- 34,4	- 12,9	- 11,5	+ 19,2	+ 3,9	+ 1,3
Eppendorf	- 32,5	- 13,8	- 9,7	+ 16,9	+ 5,1	+ 1,4
Groß Borstel	- 33,5	- 10,2	- 7,3	+ 13,5	+ 4,1	- 0,1
Alsterdorf	- 32,8	- 9,7	- 7,3	+ 12,6	+ 3,5	+ 0,8
Winterhude	- 33,2	- 13,0	- 9,3	+ 17,1	+ 3,4	+ 1,8
Uhlenhorst	- 31,5	- 14,9	- 6,3	+ 15,2	+ 4,5	+ 1,5
Hohenfelde	- 29,7	- 13,6	- 8,2	+ 16,9	+ 3,7	+ 1,2
Barmbek-Süd	- 32,3	- 11,0	- 8,0	+ 15,8	+ 2,6	+ 0,6
Dulsberg	- 29,5	- 11,5	- 5,7	+ 13,1	+ 1,9	+ 2,1
Barmbek-Nord	- 32,3	- 12,2	- 8,6	+ 16,8	+ 2,0	+ 2,0
Ohlsdorf	- 33,6	- 12,7	- 5,7	+ 14,0	+ 3,1	+ 1,3
Fuhlsbüttel	- 34,0	- 12,2	- 4,5	+ 13,1	+ 2,5	+ 1,2
Langenhorn	- 35,6	- 9,3	- 4,0	+ 11,0	+ 1,9	+ 0,5

1) Stimmenanteile der Parteien ohne Berücksichtigung der Briefwahl

Vorläufige Ergebnisse der Europawahl 2004 in den Hamburger Stadtteilen

Veränderung zur Bürgerschaftswahl 2004 in Prozentpunkten ¹

Stadtteil	Wahlbe- teiligung	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	Übrige
Bezirk Wandsbek						
Eilbek	- 32,5	- 11,6	- 5,8	+ 14,0	+ 2,4	+ 1,1
Wandsbek	- 33,5	- 11,0	- 2,8	+ 10,9	+ 2,3	+ 0,6
Marienthal	- 32,0	- 11,7	- 4,1	+ 9,9	+ 5,2	+ 0,7
Jenfeld	- 32,0	- 7,8	- 0,7	+ 6,5	+ 1,7	+ 0,2
Tonndorf	- 35,3	- 6,6	- 4,8	+ 10,8	+ 2,1	- 1,4
Farmsen-Berne	- 34,7	- 10,8	- 3,5	+ 11,2	+ 2,1	+ 1,0
Bramfeld	- 36,8	- 12,2	- 2,1	+ 11,5	+ 2,2	+ 0,6
Steilshoop	- 35,0	- 8,0	- 5,2	+ 11,2	+ 2,0	- 0,1
Wellingsbüttel	- 31,9	- 11,9	- 3,4	+ 10,5	+ 4,6	+ 0,1
Sasel	- 35,9	- 13,1	- 3,2	+ 11,2	+ 4,2	+ 0,8
Poppenbüttel	- 32,7	- 12,7	- 1,5	+ 10,0	+ 3,4	+ 0,8
Hummelsbüttel	- 34,9	- 10,7	- 3,0	+ 11,1	+ 2,2	+ 0,3
Lemsahl-Mellingstedt	- 37,6	- 15,9	- 3,2	+ 13,9	+ 3,8	+ 1,5
Duvenstedt	- 37,8	- 14,2	- 3,8	+ 12,8	+ 3,9	+ 1,3
Wohldorf-Ohlstedt	- 33,4	- 8,4	- 2,9	+ 7,7	+ 3,9	- 0,3
Bergstedt	- 35,9	- 11,5	- 3,7	+ 11,8	+ 1,8	+ 1,5
Volksdorf	- 31,8	- 10,3	- 6,4	+ 12,8	+ 3,5	+ 0,4
Rahlstedt	- 35,2	- 10,0	- 2,8	+ 9,9	+ 2,3	+ 0,6
Bezirk Bergedorf						
Lohbrügge	- 33,9	- 7,7	- 2,5	+ 8,3	+ 1,5	+ 0,5
Bergedorf	- 33,7	- 10,4	- 5,2	+ 12,9	+ 1,9	+ 0,7
Curslack	- 39,8	- 11,1	- 1,2	+ 12,8	+ 0,9	- 1,3
Altengamme	- 35,3	- 8,2	+ 1,4	+ 6,5	+ 1,4	- 1,0
Neuengamme	- 43,1	- 11,2	- 1,2	+ 11,7	+ 1,2	- 0,6
Kirchwerder	- 47,1	- 10,5	+ 0,0	+ 9,3	+ 1,7	- 0,5
Ochsenwerder	- 44,5	- 8,0	+ 0,2	+ 8,0	- 0,3	+ 0,1
Reitbrook	- 42,0	- 8,7	- 0,2	+ 6,0	+ 2,0	+ 0,9
Allermöhe	- 34,7	- 11,9	- 4,6	+ 12,2	+ 2,9	+ 1,4
Billwerder	- 41,4	- 13,8	- 2,9	+ 14,6	+ 2,4	- 0,3
Moorfleet	- 47,0	- 6,4	- 9,5	+ 11,0	+ 5,1	- 0,2
Tatenberg	- 43,1	- 3,4	- 10,4	+ 10,1	+ 0,8	+ 2,8
Spadenland	- 48,4	- 18,3	+ 0,9	+ 9,4	+ 2,8	+ 5,2
Bezirk Harburg						
Harburg	- 28,7	- 9,4	- 4,5	+ 10,9	+ 2,7	+ 0,2
Neuland/Gut Moor	- 32,5	- 1,3	- 7,5	+ 3,8	+ 4,7	+ 0,2
Wilstorf	- 34,4	- 9,5	- 1,3	+ 8,9	+ 2,4	- 0,5
Rönneburg	- 36,3	- 10,4	- 0,3	+ 9,1	+ 2,5	- 0,9
Langenbek	- 36,6	- 8,6	- 3,0	+ 11,4	+ 3,0	- 2,9
Sinstorf	- 37,0	- 12,6	+ 0,8	+ 10,3	+ 2,3	- 0,8
Marmstorf	- 35,8	- 7,4	- 5,6	+ 11,2	+ 2,0	- 0,1
Eißendorf	- 34,8	- 7,8	- 3,3	+ 9,3	+ 2,0	- 0,2
Heimfeld	- 31,0	- 8,8	- 5,2	+ 11,5	+ 2,3	+ 0,2
Wilhelmsburg	- 35,1	- 6,0	- 0,4	+ 7,1	+ 1,5	- 2,3
Altenwerder/Moorburg	- 34,0	- 6,1	- 3,1	+ 4,8	+ 3,1	+ 1,3
Hausbruch	- 33,2	- 8,1	- 2,3	+ 8,6	+ 1,9	- 0,2
Neugraben-Fischbek	- 33,9	- 9,8	- 0,4	+ 8,4	+ 1,8	- 0,1
Francop	- 49,2	- 7,1	+ 2,2	+ 5,8	+ 5,1	- 6,0
Neuenfelde	- 39,9	- 3,7	- 0,2	+ 5,8	+ 3,1	- 5,1
Cranz	- 31,5	- 5,9	- 4,2	+ 9,7	+ 0,0	+ 0,4
Hamburg ohne Briefwahl	x	- 10,6	- 5,8	+ 13,2	+ 2,6	+ 0,5
Hamburg mit Briefwahl	- 33,7	- 10,4	- 5,2	+ 12,2	+ 2,7	+ 0,8

1) Stimmenanteile der Parteien ohne Berücksichtigung der Briefwahl

8 „Extreme“: Höchste und niedrigste Wahlergebnisse

Vorläufige Ergebnisse der Europawahl 2004 – Wahlbezirke mit den höchsten und niedrigsten Werten

Rang	Wahlbezirk		Wahl- beteili- gung	Stimmenanteile der Parteien ¹				
	Nr.	im Wahllokal		CDU	SPD	GRÜNE	FDP	Übrige
Wahlbeteiligung								
1	51916	Harksheider Straße 70	45,2	35,7	33,7	19,5	6,1	5,1
2	22504	Sülldorfer Kirchenweg 187	44,6	43,4	20,2	25,5	5,7	5,1
3	21804	Emkendorfstraße 49	44,4	52,7	14,2	22,9	7,1	3,1
4	43002	Stübeheide 172	44,2	44,1	19,5	24,0	9,0	3,4
5	52511	Im Regehall 25	44,1	29,8	18,2	41,7	4,7	5,6
1281	52638	Sieker Landstraße 18	10,8	32,3	42,7	10,5	4,0	10,5
1282	13123	Archenholzstraße 55	10,3	53,5	31,0	8,5	0,0	7,0
1283	71709	Neumoorstück 2	10,0	35,5	33,9	15,7	0,8	14,0
1284	22016	Kroonhorst 25	8,7	30,0	40,0	5,7	4,3	20,0
1285	13601	Katenweide 8	7,5	22,6	38,7	16,1	3,2	19,4
CDU								
1	60802	Ochsenwerder Elbdeich 325	24,5	66,5	19,7	10,3	2,0	1,5
2	21806	Hochrad 2	39,4	64,1	10,4	12,3	11,8	1,4
3	60702	Kirchenheerweg 17	29,3	63,4	14,8	14,0	5,5	2,3
4	22304	Karstenstraße 22	36,3	62,8	13,4	12,5	8,4	2,8
5	41301	Isestraße 146	20,7	61,5	9,8	8,8	15,6	4,4
1281	21405	Bei der Paul-Gerhardt-Kirche 1/3	33,0	6,6	15,6	60,7	3,3	13,8
1282	11004	Wohlwillstraße 46	29,6	5,6	8,5	64,6	2,0	19,3
1283	10902	Schulterblatt 65	28,9	5,1	16,1	60,6	2,4	15,8
1284	61101	Alter Landweg	19,9	4,8	57,1	26,2	4,8	7,1
1285	10901	Ludwigstraße 7/9	30,7	3,5	15,1	66,3	1,2	14,0
SPD								
1	61101	Alter Landweg	19,9	4,8	57,1	26,2	4,8	7,1
2	60125	Binnenfeldredder 32a	21,2	37,1	50,0	5,6	1,1	6,2
3	13501	Slomanstieg 1/3	19,7	19,5	49,7	22,1	1,3	7,4
4	51218	Oppelner Straße 45	14,2	28,4	49,5	11,6	3,2	7,4
5	71306	Krieterstraße 5	16,5	33,5	49,4	5,1	3,4	8,5
1281	41301	Isestraße 146	20,7	61,5	9,8	8,8	15,6	4,4
1282	31402	Isestraße 144/146	29,8	57,4	9,7	15,1	14,7	3,1
1283	22101	Quellental 25	39,1	53,4	9,6	24,9	11,2	0,8
1284	11004	Wohlwillstraße 46	29,6	5,6	8,5	64,6	2,0	19,3
1285	22104	Frahmstraße 15a	32,5	49,7	8,2	26,3	12,5	3,3
GRÜNE								
1	10901	Ludwigstraße 7/9	30,7	3,5	15,1	66,3	1,2	14,0
2	30905	Weidenallee 69	31,0	9,6	13,0	64,9	3,8	8,8
3	11004	Wohlwillstraße 46	29,6	5,6	8,5	64,6	2,0	19,3
4	21306	Bleickenallee 5	41,5	11,4	14,2	64,6	2,8	7,1
5	20601	Bernstorffstraße 147	31,8	9,2	12,6	64,1	2,6	11,5
1281	22015	Bornheide 2	13,3	45,0	33,9	3,7	2,8	14,7
1282	71302	Prassekstraße 5	11,9	34,0	44,7	3,2	5,3	12,8
1283	70202	Großmoordamm 61	20,8	35,9	43,6	2,6	5,1	12,8
1284	22002	Lupinenweg 12	36,5	43,7	27,4	0,9	20,4	7,7
1285	13153	Am Schiffbeker Berg 5	19,0	33,0	44,0	0,0	9,9	13,2

¹ ohne Briefwahl, vorläufiges Ergebnis

9 Jung und Alt, Männer und Frauen: Wahlbeteiligung und Stimmenanteile

Die GRÜNEN werden bei den unter 45-Jährigen erstmals mit Abstand stärkste Partei: Sie erzielen bei den 18- bis 24-Jährigen bzw. 25- bis 34-Jährigen 37 bzw. 38 Prozent und bei den 35- bis 44-Jährigen sogar 41 Prozent der gültigen Stimmen. Weit abgeschlagen landen CDU und SPD in diesen drei Altersgruppen nur bei Anteilen zwischen 19 und 25 Prozent.

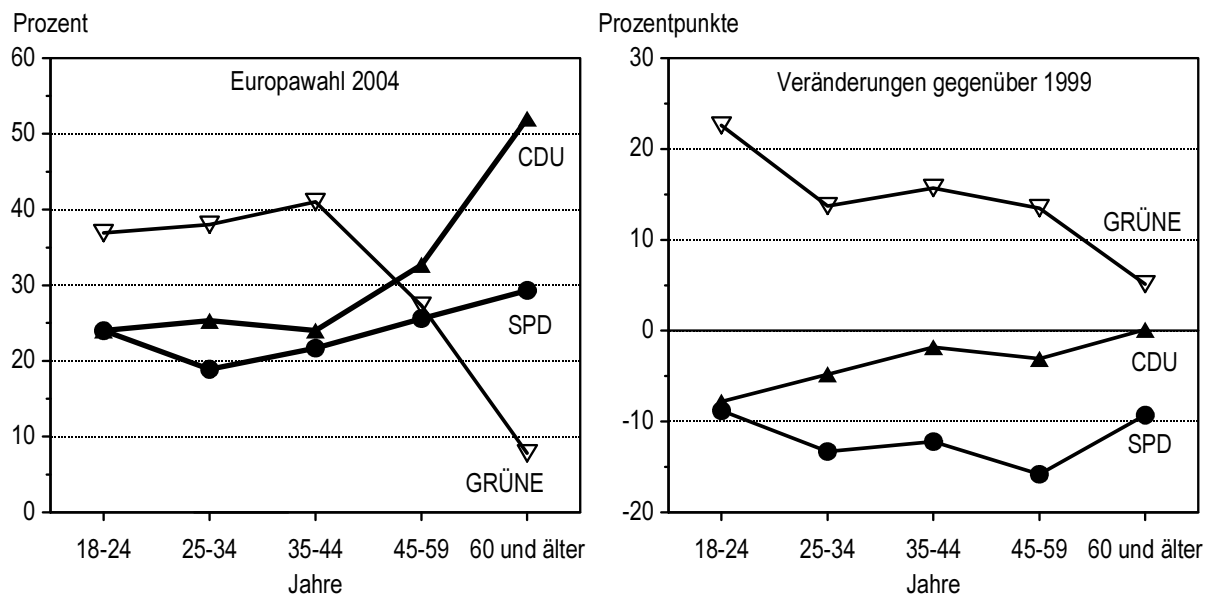
In der Altersgruppe der 45- bis 59-Jährigen wird die CDU mit knapp 33 Prozent wieder stärkste Partei. Die GRÜNEN liegen aber mit 27 Prozent noch knapp vor den Sozialdemokraten mit 26 Prozent.

Erst bei den Seniorinnen und Senioren, den 60-Jährigen und älteren, zeigt sich bei dieser Wahl das gewohnte Bild: Die CDU vorne mit 52 Prozent, die Sozialdemokraten auf Platz 2 (29 Prozent) und die GRÜNEN bei 8 Prozent.

Die Christdemokraten schneiden mit 29 Prozent bei den Frauen besser ab als bei den Männern (36 Prozent). Die GRÜNEN erzielen ihr bestes Ergebnis mit fast 45 Prozent bei den 35- bis 44-jährigen Frauen (gegenüber einem Anteil von knapp 38 Prozent bei den gleichaltrigen Männern).

Die GRÜNEN legen im Vergleich zur Europawahl 1999 bei den jüngsten Wählerinnen und Wählern am stärksten zu (plus 23 Prozentpunkte). Bei den 25- bis 59-Jährigen liegen die Zuwächse zwischen 14 und 16 Prozentpunkten.

Wahlverhalten nach Alter bei der Europawahl 2004 in Hamburg



Wahlverhalten nach Altersgruppen und Geschlecht bei der Europawahl 2004 in Hamburg

	Wahlbe- teiligung	CDU	SPD	GRÜNE	FDP
Insgesamt					
18 - 24 Jahre	22,7	24,0	24,0	36,9	5,7
25 - 34 Jahre	29,7	25,3	18,9	38,0	7,5
35 - 44 Jahre	34,7	24,0	21,7	41,0	5,4
45 - 59 Jahre	35,4	32,7	25,6	27,3	5,5
60 Jahre und älter	40,8	52,0	29,3	7,8	4,6
Insgesamt	35,2	37,9	25,5	23,5	5,4
Frauen					
18 - 24 Jahre	21,1	23,9	22,1	38,0	4,3
25 - 34 Jahre	28,9	25,5	19,0	37,7	7,1
35 - 44 Jahre	34,8	24,9	20,0	44,7	3,3
45 - 59 Jahre	35,8	36,0	24,7	28,4	4,2
60 Jahre und älter	39,1	50,8	29,8	8,2	4,5
Insgesamt	34,7	39,2	25,5	23,3	4,5
Männer					
18 - 24 Jahre	24,9	24,0	26,0	35,7	7,1
25 - 34 Jahre	30,4	25,3	18,9	38,3	7,9
35 - 44 Jahre	34,5	23,1	23,3	37,6	7,2
45 - 59 Jahre	35,0	29,5	26,4	26,2	6,9
60 Jahre und älter	43,5	53,5	28,6	7,2	4,7
Insgesamt	35,9	36,4	25,5	23,6	6,3

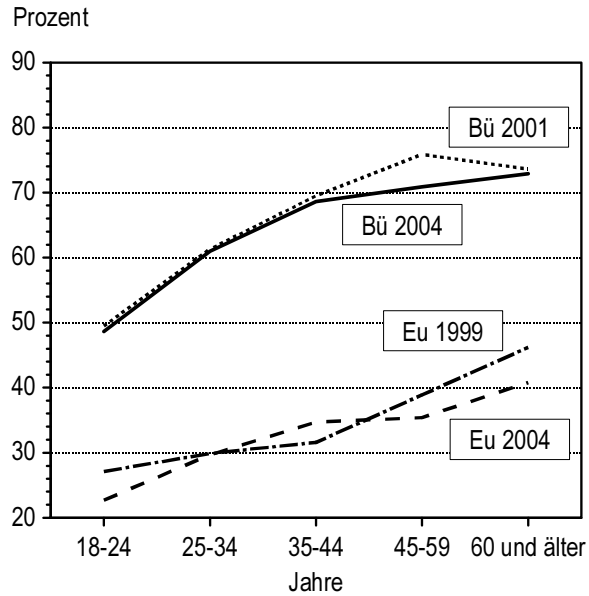
18 Urnenwahlbezirke, 4 Briefwahlbezirke, 15629 Wahlberechtigte

Veränderungen gegenüber der Europawahl 1999 in Prozentpunkten

	Wahlbe- teiligung	CDU	SPD	GRÜNE	FDP
Insgesamt					
18 - 24 Jahre	- 4,3	- 7,8	- 8,8	+ 22,6	- 0,6
25 - 34 Jahre	- 0,2	- 4,8	- 13,3	+ 13,7	+ 3,4
35 - 44 Jahre	+ 3,1	- 1,8	- 12,2	+ 15,7	+ 0,9
45 - 59 Jahre	- 3,5	- 3,1	- 15,8	+ 13,5	+ 2,2
60 Jahre und älter	- 5,4	+ 0,1	- 9,3	+ 5,1	+ 2,5
Insgesamt	- 2,1	- 2,2	- 11,9	+ 11,3	+ 2,0
Frauen					
18 - 24 Jahre	- 4,1	- 7,2	- 14,1	+ 21,7	+ 0,1
25 - 34 Jahre	- 1,6	- 5,3	- 11,1	+ 11,1	+ 4,0
35 - 44 Jahre	+ 2,3	- 0,7	- 16,0	+ 17,9	+ 0,4
45 - 59 Jahre	- 4,1	- 1,4	- 16,1	+ 15,7	+ 1,0
60 Jahre und älter	- 5,2	- 0,5	- 10,1	+ 5,6	+ 2,3
Insgesamt	- 3,0	- 2,0	- 12,7	+ 11,7	+ 1,8
Männer					
18 - 24 Jahre	- 4,2	- 8,2	- 3,2	+ 23,4	- 1,3
25 - 34 Jahre	+ 1,1	- 4,4	- 15,3	+ 16,2	+ 2,7
35 - 44 Jahre	+ 3,8	- 2,9	- 8,7	+ 13,6	+ 1,4
45 - 59 Jahre	- 2,8	- 4,7	- 15,6	+ 11,3	+ 3,5
60 Jahre und älter	- 6,1	+ 0,8	- 7,9	+ 4,5	+ 2,7
Insgesamt	- 1,0	- 2,3	- 10,9	+ 10,8	+ 2,3

Zuletzt ein Blick auf die Veränderung der Wahlbeteiligung: Insgesamt geht die Beteiligung im Vergleich zur Europawahl 1999 um zwei Prozentpunkte zurück. Einzig in der Altersgruppe der 35- bis 44-Jährigen zeigt sich eine Zunahme um drei Prozentpunkte.

Wahlbeteiligung nach Alter



	Wahlbeteiligung		
	Eu 2004	Eu 1999	Veränderung
18 – 24 Jahre	22,7	27,1	– 4,4
25 – 34 Jahre	29,7	29,9	– 0,2
35 – 44 Jahre	34,7	31,6	+ 3,1
45 – 59 Jahre	35,4	38,9	– 3,5
60 Jahre und älter	40,8	46,2	– 5,4
Insgesamt ¹	35,2	37,3	– 2,1

¹ Basis: Repräsentative Wahlstichprobe von 18 Wahlbezirken

10. Jung und Alt, Männer und Frauen: Wählerschaft der Parteien

Fast jeder dritte Wahlberechtigte (32,3 Prozent) ist 60 Jahre und älter. Aufgrund der überdurchschnittlichen Wahlbeteiligung der Seniorinnen und Senioren liegt ihr Anteil in der Wählerschaft zur Europawahl sogar bei 42,9 Prozent.

Besonders hoch fällt mit 58,5 Prozent wieder der Anteil der 60-Jährigen und älteren bei der CDU aus. Dagegen gehören nur 24 Prozent ihrer Wählerschaft zu den unter 45-jährigen.

Fast jede zweite Wählerin bzw. Wähler der SPD zählt zu den Seniorinnen bzw. Senioren. Fast jede/r Dritte ist unter 45 Jahre alt.

29 Prozent der GRÜNEN-Wählerschaft sind unter 35 Jahre alt; jede/r Dritte gehört zur Altersgruppe der 35- bis 44-Jährigen, und immerhin 14 Prozent sind 60 Jahre und älter.

Wählerschaft der Parteien bei der Europawahl 2004 in Hamburg

	Wähler-/innen	CDU	SPD	GRÜNE	FDP
Insgesamt					
18 - 24 Jahre	5,5	3,5	5,2	8,7	5,9
25 - 34 Jahre	12,5	8,4	9,4	20,4	17,6
35 - 44 Jahre	18,8	12,0	16,2	33,1	19,0
45 - 59 Jahre	20,3	17,6	20,4	23,6	20,9
60 Jahre und älter	42,9	58,5	48,9	14,1	36,6
Insgesamt	100	100	100	100	100
Frauen					
18 - 24 Jahre	5,4	3,4	4,8	8,9	5,2
25 - 34 Jahre	10,8	7,1	8,2	17,7	17,2
35 - 44 Jahre	17,2	11,0	13,6	33,2	12,7
45 - 59 Jahre	19,4	17,9	18,9	23,7	17,9
60 Jahre und älter	47,2	60,6	54,6	16,5	47,0
Insgesamt	100	100	100	100	100
Anteil Frauen	52,2	53,9	52,1	51,8	43,8
Männer					
18 - 24 Jahre	5,7	3,7	5,7	8,5	6,4
25 - 34 Jahre	14,3	9,9	10,6	23,3	18,0
35 - 44 Jahre	20,6	13,2	18,9	33,0	23,8
45 - 59 Jahre	21,4	17,2	22,0	23,6	23,3
60 Jahre und älter	38,1	56,0	42,8	11,6	28,5
Insgesamt	100	100	100	100	100
Anteil Männer	47,8	46,1	47,9	48,2	56,2

Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik : Wahlbeteiligung ohne Briefwahl, Stimmabgabe mit Briefwahl

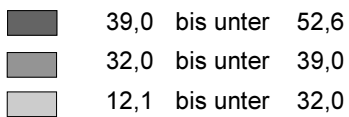
Stadtteilkarten

**Wahlbeteiligung und Stimmenanteile
der CDU, SPD und GRÜNEN**

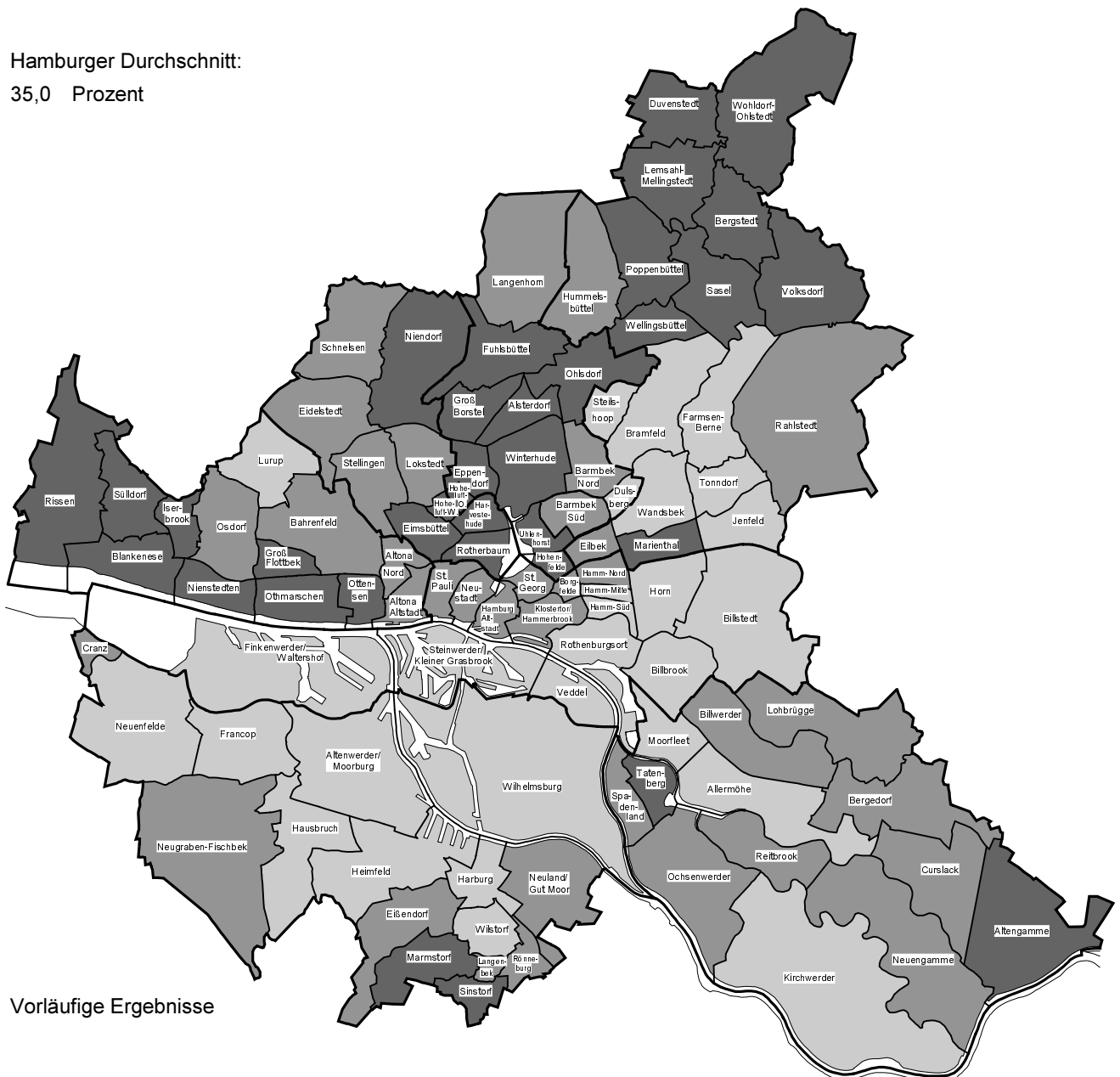
Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein
Europawahl am 13. Juni 2004 in Hamburg

Wahlbeteiligung
in den Stadtteilen

Anteile in Prozent



Hamburger Durchschnitt:
35,0 Prozent



Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein
Europawahl am 13. Juni 2004 in Hamburg

Stimmenanteile

CDU

in den Stadtteilen

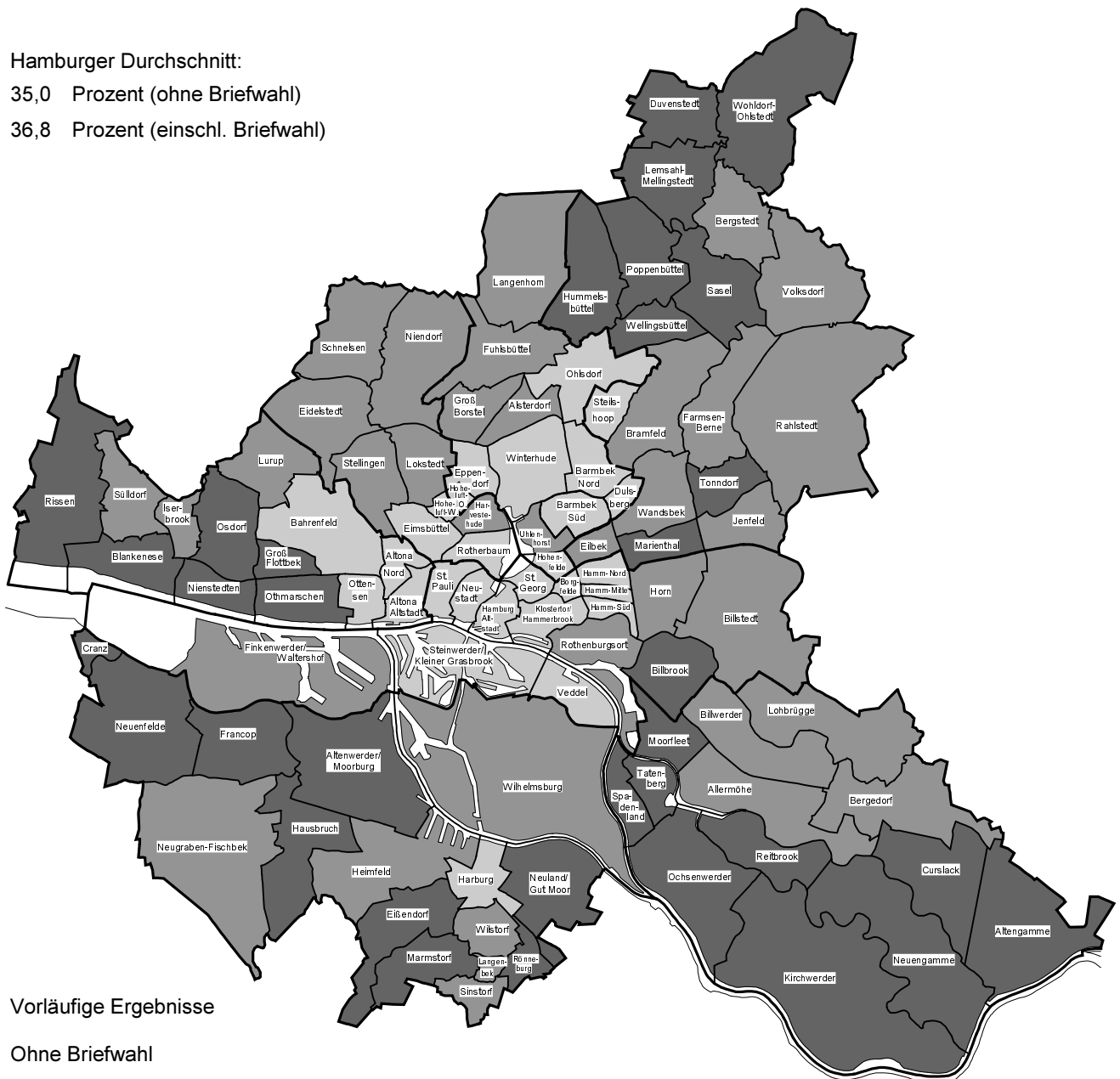
Anteile in Prozent

	42,0 bis unter 61,2
	34,0 bis unter 42,0
	9,9 bis unter 34,0

Hamburger Durchschnitt:

35,0 Prozent (ohne Briefwahl)

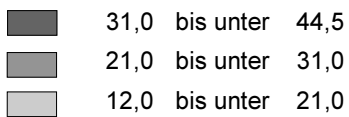
36,8 Prozent (einschl. Briefwahl)



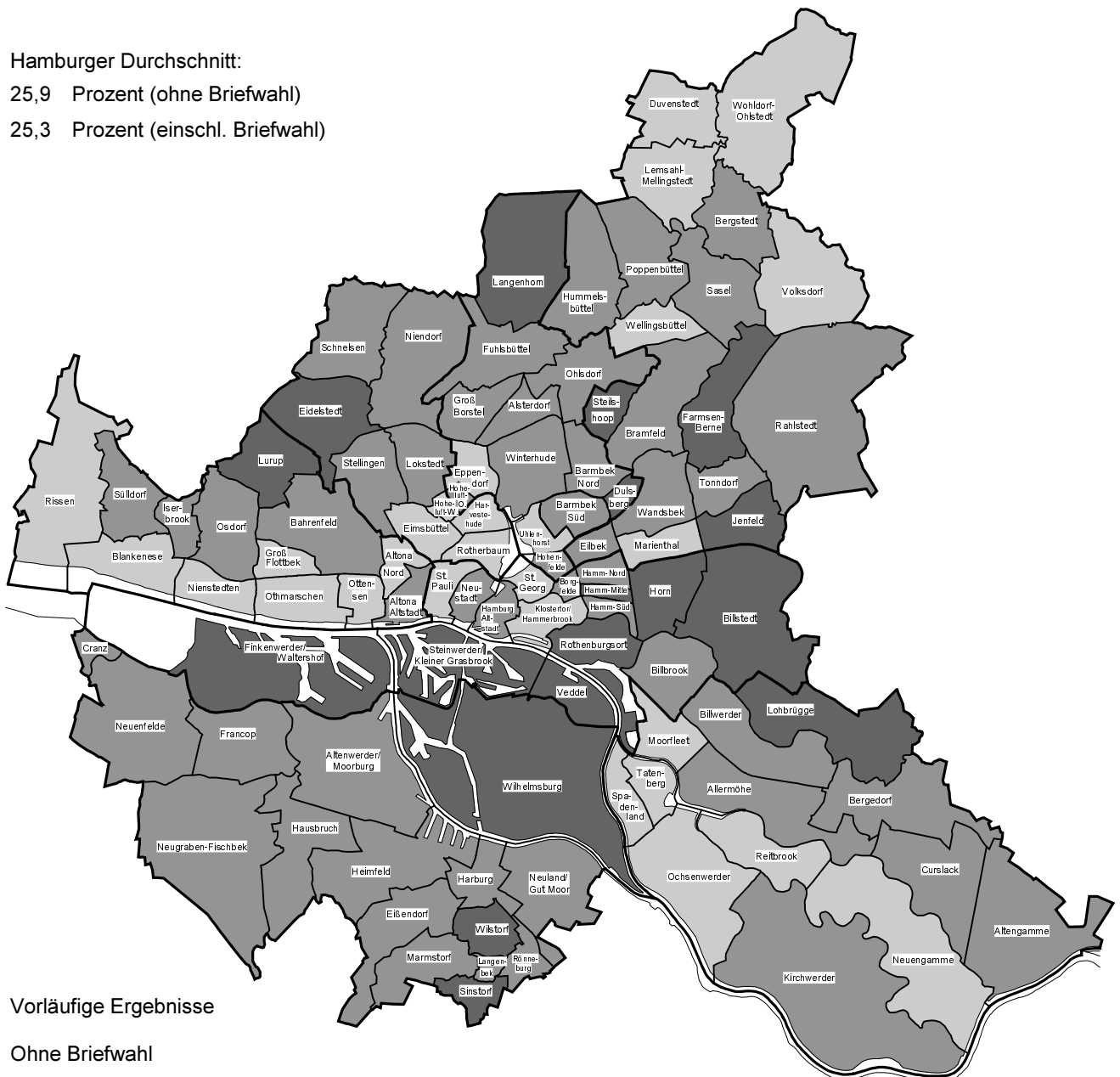
Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein
Europawahl am 13. Juni 2004 in Hamburg

Stimmenanteile
SPD
in den Stadtteilen

Anteile in Prozent



Hamburger Durchschnitt:
25,9 Prozent (ohne Briefwahl)
25,3 Prozent (einschl. Briefwahl)



Anhang I Stimmzettel

Stimmzettel

für die Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments am 13. Juni 2004
im Land Hamburg

Sie haben 1 Stimme



1	CDU Christlich Demokratische Union Deutschlands – Liste für das Land Hamburg – 1. Dr. Georg Jarzembowski , Regierungsdirektor a. D., MdEP, Hamburg 2. Bettina Machaczek , Angestellte FHH, Hamburg 3. Rolf Harlinghausen , Pädagoge, Hamburg	<input type="radio"/>
2	SPD Sozialdemokratische Partei Deutschlands – Gemeinsame Liste für alle Länder – 1. Martin Schulz , Buchhändler/MdEP, Wurselen (NW) 2. Mechtild Rothe , Mitglied des Europäischen Parlaments, Bad Lippspringe (NW) 3. Ralf Walter , Mitglied des Europäischen Parlaments, Cochem (RP) 4. Dagmar Roth-Behrendt , Juristin/MdEP, Berlin (BE) 5. Dr. Udo Bulmann , Politikwissenschaftler/MdEP, Gießen (HE) 6. Constanze Krehl , Dipl.-Informatikerin/MdEP, Leipzig (SN) 7. Wolfgang Kreissl-Dürfler , Landwirt/MdEP, Geretsried (BY) 8. Erika Mann , Dipl.-Pädagogin/MdEP, Bad Gandersheim (NI) 9. Bernhard Rap kayak , Mitglied des Europäischen Parlaments, Dortmund (NW) 10. Vural Öger , selbständig, Hamburg (HH)	<input type="radio"/>
3	GRÜNE BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN – Gemeinsame Liste für alle Länder – 1. Rebecca Harms , Landtagsabgeordnete, Waddeweitz (NI) 2. Daniel Marc Cohn-Bendit , Mitglied des Europäischen Parlaments, Frankfurt am Main (HE) 3. Heidemarie-Rose Rühle , Psychologin, Stuttgart (BW) 4. Dr. Friedrich-Wilhelm Graefe zu Baringdorf , Bauer, Spenge (NW) 5. Angelika Beer , Politikerin, Groß Kummerfeld (SH) 6. Cem Özdemir , Politiker, Berlin (BE) 7. Gisela Kaltenbach , Dipl.-Ingenieurin (FH)/Referentin, Leipzig (SN) 8. Dr. Frithjof Schmidt , Sozialwissenschaftler, Bochum (NW) 9. Hiltrud Breyer , Dipl.-Politologin, Mandelbachtal (SL) 10. Michael Cramer , Lehrer/Abgeordneter, Berlin (BE)	<input type="radio"/>
4	FDP Freie Demokratische Partei – Gemeinsame Liste für alle Länder – 1. Dr. Silvana Koch-Mehrin , Unternehmensberaterin, Köln (NW) 2. Alexander Graf Lambsdorff , Diplomat, Bonn (NW) 3. Dr. Georgios Chatzimakakis , Geschäftsführer, Perl (SL) 4. Dr. Wolf Klinz , Unternehmer, Königstein im Taunus (HE) 5. Willem Schuth , Verwaltungsbeamter, Heeslingen (NI) 6. Alexander Pickart Alvaro , Bankkaufmann, Düsseldorf (NW) 7. Holger Krahmer , Bankkaufmann, Leipzig (SN) 8. Dietmar Bachmann , Ministerialrat, Stuttgart (BW) 9. Christoph Giesa , Student, Kirschweiler (RP) 10. Dirk Schattschneider , Angestellter, Bonn (NW)	<input type="radio"/>
5	PDS Partei des Demokratischen Sozialismus – Gemeinsame Liste für alle Länder – 1. Dr. Sylvia-Yvonne Kaufmann , Dipl.-Japanologin, Berlin (BE) 2. Helmuth Markov , Dipl.-Ingenieur, Hennigsdorf (BB) 3. Gabriele Zimmer , Dipl.-Sprachmittlerin, Nahetal-Waldau (TH) 4. Tobias Pflüger , Politikwissenschaftler/Friedensforscher, Tübingen (BW) 5. Sarah Wagenknecht-Niemeyer , freiberufl. Autorin, Berlin (BE) 6. Andreas Brie , Politikwissenschaftler, Neu Posen (MV) 7. Feleknas Uca , Arzthelferin, Celle (NI) 8. Helmut Scholz , Politikwissenschaftler, Zeuthen (BB) 9. Anja Laabs , Tierärztin, Nuthetal (BB) 10. Dr. Geoffrey Keith Barlow , Dipl.-Historiker, Leipzig (SN)	<input type="radio"/>
6	REP DIE REPUBLIKANER – Gemeinsame Liste für alle Länder – 1. Ursula Winkelsett , selbst. Kauffrau, Senden (NW) 2. Dr. Rolf Schlierer , Rechtsanwalt, Stuttgart (BW) 3. Karl Martin Kohlmann , Jurist, Chemnitz (SN) 4. Haymo Hoch , Regierungsdirektor, Zwingenberg (HE) 5. Björn Clemens , Rechtsanwalt, Düsseldorf (NW) 6. Reinhard Rupsch , Bankkaufmann, Greven (NW) 7. Berthold Seifert , lfd. Kaufmann, Eibstadt (BY) 8. Dr. Konrad Voigt , Facharzt, Berlin (BE) 9. Sabine Johnson , Dipl.-Ingenieur, Stuttgart (BW) 10. Bert-Rüdiger Förster , selbst. graf. Kaufmann, Hanau (HE)	<input type="radio"/>
7	GRAUE DIE GRAUEN - Graue Panther – Gemeinsame Liste für alle Länder – 1. Ernst Otto Wolfsuhl , Psychotherapeut, Wuppertal (NW) 2. Dr. Rolf Poppe , Geschäftsführer, Moritzburg (SN) 3. Ursula Emig , Sozialmanagerin i. R., Weinheim (BW) 4. Jutta Jaura , Dipl.-Bibliothekarin, Bonn (NW) 5. Aysel Kabal , Damenschneidermeisterin, Bremen (HB) 6. Wulf Dieter Weimann , Dozent, Auma (TH) 7. Dieter Peuker , Kaufmann/gspr. Bodenleger, Berlin (BE) 8. Lore Müller , kfm. Angestellte, Saarbrücken (SL) 9. Dieter Läbe , Landwirt, Schwerin (MV) 10. Iris Volk , AP und Management für Soziales/HL, Zwingenberg (HE)	<input type="radio"/>
8	Die Tierschutzpartei Mensch Umwelt Tierschutz – Gemeinsame Liste für alle Länder – 1. Jürgen Gerlach , Geschäftsführer i. R., Wald-Michelbach (HE) 2. Frank-Michael Malchow , Zollbeamter, Berlin (BE) 3. Hans-Jürgen Lutz , Dozent, Kelkheim (Taunus) (HE) 4. Prof. Dr. Karin Riedien , Ärztin, Heidelberg (BW) 5. Herta-Margarete Giese , Realschullehrerin i. R., Wolfenbüttel (NI) 6. Hannelore Jansen , Verwaltungsangestellte, Frankfurt am Main (HE) 7. Dr. Ingeborg Gräber , Lehrerin i. R., Witten (NW) 8. Margitta Marcian , Anwaltsgehilfin, Hanau (HE) 9. Sebastian Stranz , Versandmitarbeiter, Frankfurt am Main (HE)	<input type="radio"/>
9	NPD Nationaldemokratische Partei Deutschlands – Gemeinsame Liste für alle Länder – 1. Udo Voigt , Unternehmer, Moosburg a. d. Isar (BY) 2. Holger Apfel , Verlagsgeschäftsführer, Dresden (SN) 3. Peter Jakob Marx , Marketingberater, Saarbrücken (SL) 4. Uwe Leichsenring , Unternehmer, Königstein/Sächs. Schw. (SN) 5. Günter Anton Deckert , Gymnasiallehrer, Weinheim (BW) 6. Ulrich Eigenfeld , Generalsekretär, Oldenburg (Oldenburg) (NI) 7. Jörg Hähnel , Student, Berlin (BE) 8. Ralf Ollert , kfm. Angestellter, Nürnberg (BY) 9. Barbara Kain , Freiberuflerin, Riestedt (ST) 10. Sascha Alfred Roßmüller , arbeitslos, Rain (BY)	<input type="radio"/>
10	DIE FRAUEN Feministische Partei DIE FRAUEN – Gemeinsame Liste für alle Länder – 1. Monika Brigitte Christann , Gewerkschaftsangestellte, Berlin (BE) 2. Dr. Erika Riemer-Nollenius , Politologin, Bremen (HB) 3. Waltraud Maria Pomper , Studienrätin i. R., Schliersee (BY) 4. Dr. Gisela Pohl , Geschäftsführerin, Hamburg (HH) 5. Dr. Britta Zangen , Literaturwissenschaftlerin, Düsseldorf (NW) 6. Shaista Alikhan , Dipl.-Ingenieur/Architektin, Bremen (HB) 7. Berit Holzner , Studienrätin/Künstlerin, Würzburg (BY) 8. Rita Saager , Studienrätin i. R., Hamburg (HH) 9. Agnes Korn , Iranistin, Frankfurt am Main (HE) 10. Ursula Opsöder , Bürogehilfin, Bremen (HB)	<input type="radio"/>

11	PBC Partei Bibeltreuer Christen 1. Gerhard Heinzmann, Pastor, Landau in der Pfalz (RP) 2. Dieter Steffen, Elektromeister, Utenbach (ST) 3. Udo Kupfel, Abteilungsleiter, Wertheim (BW) 4. Christian Hauser, Beamter, Boizenburg/Elbe (MV) 5. Ole Steffes, Bankbetriebswirt, Dresden (SN)	- Gemeinsame Liste für alle Länder - 6. Dr. Walter Weiblen, Geschäftsführer, Weissach (BW) 7. Johannes Schabert, Bürokaufmann, Nürnberg (BY) 8. Matthias Gardain, Student, Berlin (BE) 9. Antje Steffes, Hausfrau, Dresden (SN) 10. Bernd Gambert, Vermögensberater, Lößnitz (SN)	<input type="radio"/>
12	ödp ökologisch-Demokratische Partei 1. Prof. Dr. Klaus Buchner, Physiker, München (BY) 2. Cornelia Schmidt, Landwirtin, Plattenburg (BB) 3. Dr. Reinhard Eros, Arzt, Mintraching (BY) 4. Nadine Laws, Studentin, Hamburg (HH) 5. Bernhard Suttner, Bildungsreferent, Windberg (BY)	- Gemeinsame Liste für alle Länder - 6. Johanna Schildbach-Halsler, Krankenschwester, Rosenheim (BY) 7. Klaus Dobrindt, Kaufmann, Bottrop (NW) 8. Bernd Richter, Oberstudienrat, Schramberg (BW) 9. Reiner Schicks, Medienpädagoge, Berlin (BE) 10. Uwe Dolata, Kriminalhauptkommissar/Dipl.-Verwaltungswirt (FH), Rimpar (BY)	<input type="radio"/>
13	CM CHRISTLICHE MITTE – Für ein Deutschland nach GOTTES Geboten 1. Maria Adelgunde Mertensacker, Publizistin, Wadersloh (NW) 2. Josef Happel, Steuerberater, Rodgau (HE) 3. Karlheinz Schmidt, selbständig, Wittibreit (BY) 4. Rosalinde Klein, Hausfrau, Sulzheim (BY) 5. Norbert Peter Dembek, Rentner, Berlin (BE)	- Gemeinsame Liste für alle Länder - 6. Bernhard Götz, Rentner, Kenzingen (BW) 7. Elisabeth Maria Stoll, Pensionarin, Bad Kissingen (BY) 8. Irmgard Witteler, Rentnerin, Lipstadt (NW) 9. Harald Hormel, Dipl.-Ingenieur, Stadallendorf (HE) 10. Werner Biela, Pensionär, Kirchhain (HE)	<input type="radio"/>
14	BuSo Bürgerrechtsbewegung Solidarität 1. Helga Zepp-LaRouche, Journalistin, Wiesbaden (HE) 2. Alexander Pusch, Student, Berlin (BE) 3. Christoph Mohs, Student, Stuttgart (BW) 4. Thomas Rottmair, Schlosser, Dresden (SN) 5. Helmut Eichinger, Landwirt, Aufhausen (BY)	- Gemeinsame Liste für alle Länder - 6. Hilde Reynen-Kaiser, Buchhalterin, Düsseldorf (NW) 7. Hartmut Cramer, Redakteur, Wiesbaden (HE) 8. Katharina Pagen, Krankenschwester, Hannover (NI) 9. Daniel Buchmann, Student, Berlin (BE) 10. Tina Rank, kfm. Angestellte, Dresden (SN)	<input type="radio"/>
15	ZENTRUM Deutsche Zentrumsparrei – älteste Partei Deutschlands gegründet 1870 1. Gerhard Woltzik, Landesoberamtsrat a. D., Dormagen (NW) 2. Mathias Scheuschner, Projektentwickler, Burghann (BY) 3. Gerhard Rudolf, techn. Angestellter, Ohlsbach (BW) 4. Ewald Jaksch, Unternehmer, Reutlingen (BW) 5. Michael Müller, Industriekaufmann, Salzgitter (NI)	- Gemeinsame Liste für alle Länder - 6. Arno Felser, Gymnasiallehrer, Stendal (ST) 7. Harald Kanschewitz, Groß- u. Auenhandelskaufmann, Gratenberg (BY) 8. Manfred Stiller, Ingenieur i. R., Dormagen (NW) 9. Marion Gotthardt, Sozialarbeiterin, Freiburg im Breisgau (BW) 10. Andrea Pamatat, Kanzleimanagerin, Dormagen (NW)	<input type="radio"/>
16	Deutschland Ab jetzt – Bündnis für Deutschland Liste: Gegen Zuwanderung ins „Soziale Netz“ 1. Dr. Helmut Fleck, Dipl.-Bauingenieur/Dipl.-Wirtschaftsingenieur, Siegburg (NW) 2. Ralf Scherer, arbeitslos, Braunschweig (NI) 3. Dirk Scherer, arbeitslos, Braunschweig (NI) 4. Hans-Joachim Wohlfeld, Bautechniker, Bissendorf (NI) 5. Dr. Artur Dreischer, Arzt, Reutlingen (BW)	- Gemeinsame Liste für alle Länder - 6. Eduard Janke, Rentner, Wachtberg (NW)	<input type="radio"/>
17	Unabhängige Kandidaten Aktion unabhängige Kandidaten 1. Werner Fischer, Dipl.-Finanzwirt (FH), Kaufbeuren (BY) 2. Declan Kennedy, Architekt/Stadtebauer, Steyerberg (NI) 3. Peter Kribbel, Bankbetriebswirt (BA), Düsseldorf (NW) 4. Thomas Maurer, Polier, Tübingen (BW) 5. Christoph Michalak, selbst. Bau- und Mobeltischler, Berlin (BE)	- Gemeinsame Liste für alle Länder - 6. Markus Schilling, Betriebswirt, Köln (NW) 7. Wolfgang Theophil, EDV-Manager, Karlsruhe (BW) 8. Walter Stephan, Betriebsleiter, Worms (RP) 9. Christoph Mergler, Krankenpflieger, Bamberg (BY) 10. Konrad Dippel, Holzkaufmann, Trabitzz (BY)	<input type="radio"/>
18	AUFBRUCH Aufbruch für Bürgerrechte, Freiheit und Gesundheit 1. Dr. Hans-Christoph Scheiner, Facharzt für Allgemeinmedizin, München (BY) 2. Ana Scheiner, Gesundheitsberaterin, München (BY) 3. Eva Jung, Gesundheitsberaterin, Mörfelden-Walldorf (HE) 4. Teresa Maria Taddonio, Journalistin, Frechen (NW) 5. Bernhard Josef Kruder, Dipl.-Bibliothekar (FH), Freising (BY)	- Gemeinsame Liste für alle Länder - 6. Ursula Schnerr, Tanzpädagogin, München (BY) 7. Otto Ulf Bach, Dipl.-Ingenieur (FH), Olching (BY) 8. Rudolf Klingl, Dipl.-Agraringenieur (FH), München (BY) 9. Werner Kallert, Verkäufer, Nürnberg (BY) 10. Karoline Schopper, Kauffrau, Neubuern (BY)	<input type="radio"/>
19	DKP Deutsche Kommunistische Partei 1. Heinz Stehr, Dipl.-Ingenieur Schiffsbetriebstechnik, Elmshorn (SH) 2. Nina Hager, Dipl.-Physikerin/freiberufl. Dozentin, Berlin (BE) 3. Bernd Kamin, Hafenarbeiter, Borken (NW) 4. Tina Sanders, Studentin, Hamburg (HH) 5. Mustafa Yuzer, Student/Erzieher, Frankfurt am Main (HE)	- Gemeinsame Liste für alle Länder - 6. Irmgard Bobrzik, Altenpflgehelferin, Bottrop (NW) 7. Axel Köhler-Schnura, GmbH-Geschäftsführer, Düsseldorf (NW) 8. Ellen Weber, Sozialarbeiterin/Rentnerin, Frankfurt am Main (HE) 9. Peter Gingold, Rentner, Frankfurt am Main (HE) 10. Karin Schnitker, Rentnerin, Essen (NW)	<input type="radio"/>
20	DP DEUTSCHE PARTEI 1. Dr. Heiner Kappel, Pfarrer, Bad Soden am Taunus (HE) 2. Claudia Wiechmann, Dipl.-Wirtschaftsingenieurin, Kakau (ST) 3. Dr. Heinrich Groth, Biologe, Berlin (BE) 4. Gudrun Petzold, Dipl.-Ingenieurin/Heilpraktikerin, Mockrehna (SN) 5. Hans-Erich Freiherr von Bodenhausen, Kaufmann/Rentner, Hambuhren (NI)	- Gemeinsame Liste für alle Länder - 6. Wolfgang Bukow, Betriebs- und Volkswirt, Gröbenzell (BY) 7. Walter Pfeiderer, Wirtschaftsjournalist, Nürnberg (BY) 8. Manuel Rohls, Freiberufler, Bremerhaven (HB) 9. Dr. Konstantin Ehrlich, Journalist, Hamburg (HH) 10. Hans Martin Kretschmer, Berufskraftfahrer, Engen (BW)	<input type="radio"/>
21	FAMILIE FAMILIEN-PARTEI DEUTSCHLANDS 1. Dr. Franz-Josef Breyer, Kinderarzt, St. Ingbert (SL) 2. Dagmar Feldmann, Referentin f. Erwachsenenbildung, Warburg (NW) 3. Andreas Berger, Dipl. Geograph, Potsdam (BB) 4. Margarete Nickel, Hausfrau, Obighheim (Pfalz) (RP) 5. Jörg Palm, Masseur/med. Bademeister, Oldenburg (Oldenburg) (NI)	- Gemeinsame Liste für alle Länder - 6. Kosima Sikora, kfm. Angestellte, Munchsteinach (BY) 7. Lars Hildebrandt, Versicherungsfachmann, Westeregeln (ST) 8. Dr. Albert Franz Otten, Dipl.-Kaufmann, Waldsolms (HE) 9. Tanja Adamek, Krankenschwester, Berlin (BE) 10. Bernhard Knöfel, Medizintechniker, Karlsbad (BW)	<input type="radio"/>
22	PSG Partei für Soziale Gleichheit, Sektion der Vierten Internationale 1. Ulrich Rippert, Journalist, Berlin (BE) 2. Helmut Arens, Chemikant, Frankfurt am Main (HE) 3. Dietmar Gaisenkersting, Dipl.-Pädagoge, Duisburg (NW) 4. Elisabeth Zimmermann, Auftragsbearbeiterin, Duisburg (NW) 5. Celia Sokolowsky, Sprachlehrerin, Bielefeld (NW)	- Gemeinsame Liste für alle Länder - 6. Christoph Vandreyer, Student, Berlin (BE)	<input type="radio"/>

BB = Brandenburg, BE = Berlin, BW = Baden-Württemberg, BY = Bayern, HB = Bremen, HE = Hessen, HH = Hamburg, MV = Mecklenburg-Vorpommern, NI = Niedersachsen, NW = Nordrhein-Westfalen, RP = Rheinland-Pfalz, SL = Saarland, SH = Schleswig-Holstein, SN = Sachsen, ST = Sachsen-Anhalt, TH = Thüringen

Anhang II Europawahlen in Hamburg seit 1979

Wahljahr	Wahlbeteiligung	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	Übrige
1979	66,4	36,9	52,2	3,5	6,3	1,1
1984	58,4	36,6	42,0	12,7	4,9	3,8
1989	56,5	31,5	41,9	11,5	6,2	8,9
1994	51,7	32,1	34,6	18,4	3,7	11,2
1999	37,0	40,2	37,2	12,0	3,3	7,3
2004	35,0	36,8	25,3	24,5	5,5	7,9

Anhang III Briefwahlbeteiligung bei den Europawahlen in Hamburg seit 1979

Wahljahr	Wahlberechtigte	Wählerinnen und Wähler	Wahlbeteiligung in %	Briefwählerinnen und -wähler			Ausgegebene Wahlscheine
				Anzahl	in % der Wahlberechtigten	in % der Wählerinnen und Wähler	
1979	1 261 369	837 865	66,4	135 378	10,7	16,2	144 067
1984	1 250 808	729 686	58,4	119 053	9,5	16,3	128 292
1989	1 251 841	707 317	56,5	141 793	11,3	20,0	151 239
1994	1 245 025	644 910	51,7	127 412	10,2	19,8	135 791
1999	1 208 699	447 049	37,0	107 001	8,9	23,9	118 638
2004	1 227 905	429 857	35,0	92 801	7,6	21,6	104 838

Anhang IV Ergebnisse der Europawahlen seit 1979 in Hamburg im Vergleich zum jeweiligen Bundesergebnis

Wahljahr	Wahlbeteiligung	CDU ¹	SPD	GRÜNE	FDP	Übrige
Hamburg						
1979	66,4	36,9	52,2	3,5	6,3	1,1
1984	58,4	36,6	42,0	12,7	4,9	3,8
1989	56,5	31,5	41,9	11,5	6,2	8,9
1994	51,7	32,1	34,6	18,4	3,7	11,2
1999	37,0	40,2	37,2	12,0	3,3	7,3
2004	35,0	36,8	25,3	24,5	5,5	7,9
Bundesgebiet						
1979	65,7	49,2	40,8	3,2	6,0	0,8
1984	56,8	46,0	37,4	8,2	4,8	3,6
1989	62,3	37,7	37,3	8,4	5,6	11,0
1994	60,0	38,8	32,2	10,1	4,1	14,8
1999	45,2	48,7	30,7	6,4	3,0	11,2
2004	43,0	44,5	21,5	11,9	6,1	16,0
Hamburg abzüglich Bundesgebiet						
1979	+ 0,7	- 12,3	+ 11,4	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3
1984	+ 1,6	- 9,4	+ 4,6	+ 4,5	+ 0,1	+ 0,2
1989	- 5,8	- 6,2	+ 4,6	+ 3,1	+ 0,6	- 2,1
1994	- 8,3	- 6,7	+ 2,4	+ 8,3	- 0,4	- 3,6
1999	- 8,2	- 8,5	+ 6,5	+ 5,6	+ 0,3	- 3,9
2004	- 8,0	- 7,7	+ 3,8	+ 12,6	- 0,6	- 8,1

¹ Bundesergebnis: CDU und CSU

Anhang V

Ergebnisse der Europawahl 2004 in den Bezirken

Bezirk Hamburg-Mitte

Merkmal	2004		1999		Veränderung	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%-Punkte
Wahlberechtigte	145 487	100	143 873	100	+ 1 614	-
Wählerinnen und Wähler/Wahlbeteiligung	41 004	28,2	42 510	29,5	- 1 506	- 1,4
darunter Briefwähler	7 572	5,2	8 831	6,1	- 1 259	- 0,9
Ungültige Stimmen	1 020	2,5	543	1,3	+ 477	+ 1,2
Gültige Stimmen	39 984	100	41 967	100	- 1 983	-
davon für						
CDU	12 406	31,0	14 102	33,6	- 1 696	- 2,6
SPD	11 374	28,4	17 880	42,6	- 6 506	- 14,2
GRÜNE	10 157	25,4	4 841	11,5	+ 5 316	+ 13,9
FDP	1 627	4,1	887	2,1	+ 740	+ 2,0
PDS	1 725	4,3	2 051	4,9	- 326	- 0,6
REP	237	0,6	643	1,5	- 406	- 0,9
GRAUE	647	1,6	390	0,9	+ 257	+ 0,7
Die Tierschutzpartei	416	1,0	298	0,7	+ 118	+ 0,3
NPD	232	0,6	176	0,4	+ 56	+ 0,2
DIE FRAUEN	182	0,5	145	0,3	+ 37	+ 0,1
PBC	108	0,3	72	0,2	+ 36	+ 0,1
ödp	71	0,2	42	0,1	+ 29	+ 0,1
CM	29	0,1	21	0,1	+ 8	+ 0,0
BüSo	28	0,1	12	0,0	+ 16	+ 0,0
ZENTRUM	21	0,1	11	0,0	+ 10	+ 0,0
Deutschland	177	0,4	-	-	-	-
Unabhängige Kandidaten	62	0,2	-	-	-	-
AUFBRUCH	48	0,1	-	-	-	-
DKP	138	0,3	-	-	-	-
DP	75	0,2	-	-	-	-
FAMILIE	167	0,4	-	-	-	-
PSG	57	0,1	-	-	-	-
Übrige 1999	-	-	396	0,9	-	-

noch: Anhang V

Ergebnisse der Europawahl 2004 in den Bezirken

Bezirk Altona

Merkmal	2004		1999		Veränderung		
	absolut	%	absolut	%	absolut	% - Punkte	
Wahlberechtigte	169 685	100	165 929	100	+	3 756	-
Wählerinnen und Wähler/Wahlbeteiligung	66 655	39,3	67 193	40,5	-	538	- 1,2
darunter Briefwähler	14 950	8,8	17 547	10,6	-	2 597	- 1,8
Ungültige Stimmen	1 064	1,6	579	0,9	+	485	+ 0,7
Gültige Stimmen	65 591	100	66 614	100	-	1 023	-
davon für							
CDU	23 225	35,4	27 653	41,5	-	4 428	- 6,1
SPD	14 177	21,6	21 370	32,1	-	7 193	- 10,5
GRÜNE	19 305	29,4	9 722	14,6	+	9 583	+ 14,8
FDP	3 782	5,8	2 651	4,0	+	1 131	+ 1,8
PDS	2 234	3,4	2 803	4,2	-	569	- 0,8
REP	173	0,3	523	0,8	-	350	- 0,5
GRAUE	714	1,1	394	0,6	+	320	+ 0,5
Die Tierschutzpartei	464	0,7	392	0,6	+	72	+ 0,1
NPD	205	0,3	192	0,3	+	13	+ 0,0
DIE FRAUEN	211	0,3	236	0,4	-	25	- 0,0
PBC	111	0,2	116	0,2	-	5	- 0,0
ödp	121	0,2	85	0,1	+	36	+ 0,1
CM	34	0,1	34	0,1		0	+ 0,0
BüSo	42	0,1	16	0,0	+	26	+ 0,0
ZENTRUM	30	0,0	10	0,0	+	20	+ 0,0
Deutschland	138	0,2	-	-		-	-
Unabhängige Kandidaten	94	0,1	-	-		-	-
AUFBRUCH	55	0,1	-	-		-	-
DKP	163	0,2	-	-		-	-
DP	76	0,1	-	-		-	-
FAMILIE	196	0,3	-	-		-	-
PSG	41	0,1	-	-		-	-
Übrige 1999	-	-	417	0,6		-	-

noch: Anhang V

Ergebnisse der Europawahl 2004 in den Bezirken

Bezirk Eimsbüttel

Merkmal	2004		1999		Veränderung	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%-Punkte
Wahlberechtigte	181 484	100	179 080	100	+ 2 404	-
Wählerinnen und Wähler/Wahlbeteiligung	69 722	38,4	69 236	38,7	+ 486	+ 0,7
darunter Briefwähler	16 080	8,9	18 174	10,1	- 2 094	- 1,3
Ungültige Stimmen	1 145	1,6	474	0,7	+ 671	+ 0,9
Gültige Stimmen	68 577	100	68 762	100	- 185	-
davon für						
CDU	22 934	33,4	25 703	37,4	- 2 769	- 3,9
SPD	16 088	23,5	24 561	35,7	- 8 473	- 12,3
GRÜNE	20 677	30,2	10 585	15,4	+ 10 092	+ 14,8
FDP	3 786	5,5	2 499	3,6	+ 1 287	+ 1,9
PDS	1 985	2,9	2 837	4,1	- 852	- 1,2
REP	222	0,3	550	0,8	- 328	- 0,5
GRAUE	860	1,3	460	0,7	+ 400	+ 0,6
Die Tierschutzpartei	455	0,7	423	0,6	+ 32	+ 0,0
NPD	197	0,3	170	0,2	+ 27	+ 0,0
DIE FRAUEN	225	0,3	236	0,3	- 11	- 0,0
PBC	130	0,2	150	0,2	- 20	- 0,0
ödp	116	0,2	77	0,1	+ 39	+ 0,1
CM	38	0,1	42	0,1	- 4	- 0,0
BüSo	62	0,1	16	0,0	+ 46	+ 0,1
ZENTRUM	25	0,0	10	0,0	+ 15	+ 0,0
Deutschland	133	0,2	-	-	-	-
Unabhängige Kandidaten	107	0,2	-	-	-	-
AUFBRUCH	67	0,1	-	-	-	-
DKP	160	0,2	-	-	-	-
DP	66	0,1	-	-	-	-
FAMILIE	206	0,3	-	-	-	-
PSG	38	0,1	-	-	-	-
Übrige 1999	-	-	443	0,6	-	-

noch: Anhang V

Ergebnisse der Europawahl 2004 in den Bezirken

Bezirk Hamburg-Nord

Merkmal	2004		1999		Veränderung	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%-Punkte
Wahlberechtigte	211 957	100	210 610	100	+ 1 347	-
Wählerinnen und Wähler/Wahlbeteiligung	78 431	37,0	79 472	37,7	- 1 041	- 0,7
darunter Briefwähler	17 941	8,5	20 186	9,6	- 2 245	- 1,1
Ungültige Stimmen	1 367	1,7	588	0,7	+ 779	+ 1,0
Gültige Stimmen	77 064	100	78 884	100	- 1 820	-
davon für						
CDU	25 368	32,9	29 077	36,9	- 3 709	- 3,9
SPD	19 086	24,8	29 355	37,2	- 10 269	- 12,4
GRÜNE	22 151	28,7	11 676	14,8	+ 10 475	+ 13,9
FDP	4 651	6,0	2 893	3,7	+ 1 758	+ 2,4
PDS	2 221	2,9	2 817	3,6	- 596	- 0,7
REP	232	0,3	620	0,8	- 388	- 0,5
GRAUE	959	1,2	579	0,7	+ 380	+ 0,5
Die Tierschutzpartei	614	0,8	540	0,7	+ 74	+ 0,1
NPD	264	0,3	210	0,3	+ 54	+ 0,1
DIE FRAUEN	257	0,3	272	0,3	- 15	- 0,0
PBC	129	0,2	134	0,2	- 5	- 0,0
ödp	123	0,2	101	0,1	+ 22	+ 0,0
CM	40	0,1	40	0,1	0	+ 0,0
BüSo	54	0,1	21	0,0	+ 33	+ 0,0
ZENTRUM	26	0,0	17	0,0	+ 9	+ 0,0
Deutschland	176	0,2	-	-	-	-
Unabhängige Kandidaten	96	0,1	-	-	-	-
AUFBRUCH	74	0,1	-	-	-	-
DKP	175	0,2	-	-	-	-
DP	104	0,1	-	-	-	-
FAMILIE	223	0,3	-	-	-	-
PSG	41	0,1	-	-	-	-
Übrige 1999	-	-	532	0,7	-	-

noch: Anhang V

Ergebnisse der Europawahl 2004 in den Bezirken

Bezirk Wandsbek

Merkmal	2004		1999		Veränderung	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%-Punkte
Wahlberechtigte	303 891	100	296 922	100	+ 6 969	-
Wählerinnen und Wähler/Wahlbeteiligung	107 582	35,4	116 507	39,2	- 8 925	- 3,8
darunter Briefwähler	24 184	8,0	28 333	9,5	- 4 149	- 1,6
Ungültige Stimmen	1 857	1,7	834	0,7	+ 1 023	+ 1,0
Gültige Stimmen	105 725	100	115 673	100	- 9 948	-
davon für						
CDU	44 752	42,3	52 090	45,0	- 7 338	- 2,7
SPD	27 080	25,6	42 208	36,5	- 15 128	- 10,9
GRÜNE	20 032	18,9	10 418	9,0	+ 9 614	+ 9,9
FDP	6 418	6,1	4 155	3,6	+ 2 263	+ 2,5
PDS	2 128	2,0	2 514	2,2	- 386	- 0,2
REP	352	0,3	1 022	0,9	- 670	- 0,6
GRAUE	1 494	1,4	794	0,7	+ 700	+ 0,7
Die Tierschutzpartei	768	0,7	692	0,6	+ 76	+ 0,1
NPD	504	0,5	364	0,3	+ 140	+ 0,2
DIE FRAUEN	294	0,3	231	0,2	+ 63	+ 0,1
PBC	272	0,3	217	0,2	+ 55	+ 0,1
ödp	140	0,1	90	0,1	+ 50	+ 0,1
CM	67	0,1	74	0,1	- 7	- 0,0
BüSo	82	0,1	32	0,0	+ 50	+ 0,0
ZENTRUM	46	0,0	18	0,0	+ 28	+ 0,0
Deutschland	305	0,3	-	-	-	-
Unabhängige Kandidaten	157	0,1	-	-	-	-
AUFBRUCH	81	0,1	-	-	-	-
DKP	129	0,1	-	-	-	-
DP	163	0,2	-	-	-	-
FAMILIE	408	0,4	-	-	-	-
PSG	53	0,1	-	-	-	-
Übrige 1999	-	-	754	0,7	-	-

noch: Anhang V

Ergebnisse der Europawahl 2004 in den Bezirken

Bezirk Bergedorf

Merkmal	2004		1999		Veränderung		
	absolut	%	absolut	%	absolut	% - Punkte	
Wahlberechtigte	85 596	100	82 285	100	+	3 311	-
Wählerinnen und Wähler/Wahlbeteiligung	27 239	31,8	28 681	34,9	-	1 442	- 3,0
darunter Briefwähler	4 576	5,3	5 212	6,3	-	636	- 1,0
Ungültige Stimmen	656	2,4	319	1,1	+	337	+ 1,3
Gültige Stimmen	26 583	100	28 362	100	-	1 779	-
davon für							
CDU	10 925	41,1	11 813	41,7	-	888	- 0,6
SPD	7 456	28,0	11 331	40,0	-	3 875	- 11,9
GRÜNE	4 867	18,3	2 550	9,0	+	2 317	+ 9,3
FDP	1 160	4,4	753	2,7	+	407	+ 1,7
PDS	633	2,4	669	2,4	-	36	+ 0,0
REP	128	0,5	412	1,5	-	284	- 1,0
GRAUE	366	1,4	196	0,7	+	170	+ 0,7
Die Tierschutzpartei	212	0,8	179	0,6	+	33	+ 0,2
NPD	141	0,5	87	0,3	+	54	+ 0,2
DIE FRAUEN	69	0,3	81	0,3	-	12	- 0,0
PBC	77	0,3	41	0,1	+	36	+ 0,1
ödp	28	0,1	24	0,1	+	4	+ 0,0
CM	19	0,1	18	0,1	+	1	+ 0,0
BüSo	19	0,1	8	0,0	+	11	+ 0,0
ZENTRUM	14	0,1	5	0,0	+	9	+ 0,0
Deutschland	116	0,4	-	-	-	-	-
Unabhängige Kandidaten	33	0,1	-	-	-	-	-
AUFBRUCH	25	0,1	-	-	-	-	-
DKP	50	0,2	-	-	-	-	-
DP	80	0,3	-	-	-	-	-
FAMILIE	145	0,5	-	-	-	-	-
PSG	20	0,1	-	-	-	-	-
Übrige 1999	-	-	195	0,7	-	-	-

noch: Anhang V

Ergebnisse der Europawahl 2004 in den Bezirken

Bezirk Harburg

Merkmal	2004		1999		Veränderung	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%-Punkte
Wahlberechtigte	129 805	100	130 000	100	- 195	-
Wählerinnen und Wähler/Wahlbeteiligung	39 224	30,2	43 450	33,4	- 4 226	- 3,2
darunter Briefwähler	7 498	5,8	8 718	6,7	- 1 220	- 0,9
Ungültige Stimmen	1 009	2,6	449	1,0	+ 560	+ 1,5
Gültige Stimmen	38 215	100	43 001	100	- 4 786	-
davon für						
CDU	15 537	40,7	17 711	41,2	- 2 174	- 0,5
SPD	11 256	29,5	18 000	41,9	- 6 744	- 12,4
GRÜNE	6 234	16,3	3 290	7,7	+ 2 944	+ 8,7
FDP	1 670	4,4	1 011	2,4	+ 659	+ 2,0
PDS	964	2,5	1 043	2,4	- 79	+ 0,1
REP	253	0,7	582	1,4	- 329	- 0,7
GRAUE	609	1,6	298	0,7	+ 311	+ 0,9
Die Tierschutzpartei	302	0,8	267	0,6	+ 35	+ 0,2
NPD	293	0,8	160	0,4	+ 133	+ 0,4
DIE FRAUEN	116	0,3	118	0,3	- 2	+ 0,0
PBC	198	0,5	145	0,3	+ 53	+ 0,2
ödp	70	0,2	36	0,1	+ 34	+ 0,1
CM	25	0,1	27	0,1	- 2	+ 0,0
BüSo	27	0,1	15	0,0	+ 12	+ 0,0
ZENTRUM	13	0,0	4	0,0	+ 9	+ 0,0
Deutschland	169	0,4	-	-	-	-
Unabhängige Kandidaten	60	0,2	-	-	-	-
AUFBRUCH	38	0,1	-	-	-	-
DKP	76	0,2	-	-	-	-
DP	109	0,3	-	-	-	-
FAMILIE	181	0,5	-	-	-	-
PSG	15	0,0	-	-	-	-
Übrige 1999	-	-	294	0,7	-	-

Anhang VI

Ergebnisse der Europawahl 2004 – Stadtteile mit den höchsten und niedrigsten Werten

Wahlbeteiligung ¹			Veränderung der Wahlbeteiligung ¹		
Stadtteil	2004	Veränderung gegenüber 1999 in %-Punkten	Stadtteil	2004	Veränderung gegenüber 1999 in %-Punkten
Othmarschen	52,5	- 1,7	Klostertor/Hammerbrook	33,8	+ 8,4
Blankenese	52,1	- 2,6	St. Pauli	33,5	+ 6,5
Groß Flottbek	52,0	- 0,9	Hoheluft-West	42,2	+ 5,9
Wellingsbüttel	51,3	- 4,1	Spadenland	34,5	+ 5,0
Wohldorf-Ohlstedt	51,0	+ 0,0	Rotherbaum	44,7	+ 4,6
Volksdorf	50,7	- 3,1	Cranz	37,5	+ 4,1
Nienstedten	50,7	- 3,4	Eimsbüttel	40,8	+ 3,7
Rissen	48,6	- 1,4	St. Georg	36,9	+ 3,7
Sasel	47,6	- 2,7	Neustadt	35,0	+ 2,9
Harvestehude	46,8	+ 2,2	Ottensen	42,5	+ 2,9
Lemsahl-Mellingstedt	46,5	+ 0,2	Rönneburg	38,6	+ 2,8
Bergstedt	46,4	- 3,7	Altona-Altstadt	34,0	+ 2,5
Poppenbüttel	45,4	- 3,0	Hamburg-Altstadt	34,8	+ 2,4
Rotherbaum	44,7	+ 4,6	Altona-Nord	36,9	+ 2,2
Sülldorf	43,7	- 2,9	Harvestehude	46,8	+ 2,2
Duvenstedt	43,1	+ 0,8	Curslack	37,1	+ 1,9
Ottensen	42,5	+ 2,9	Winterhude	41,4	+ 1,7
Eppendorf	42,5	+ 0,1	Hoheluft-Ost	39,9	+ 1,1
Uhlenhorst	42,5	+ 0,1	Hohenfelde	39,7	+ 0,9
Hoheluft-West	42,2	+ 5,9	Duvenstedt	43,1	+ 0,8
Tonndorf	29,3	- 4,0	Hausbruch	28,3	- 3,9
Altenwerder/Moorburg	28,9	- 3,4	Heimfeld	31,9	- 3,9
Hausbruch	28,3	- 3,9	Tonndorf	29,3	- 4,0
Dulsberg	28,2	- 1,7	Lohbrügge	32,3	- 4,0
Lurup	27,9	- 4,9	Neugraben-Fischbek	32,3	- 4,1
Francop	27,2	- 13,0	Rahlstedt	33,9	- 4,1
Harburg	26,8	- 2,5	Hummelsbüttel	36,3	- 4,1
Hamm-Süd	26,4	- 2,4	Wellingsbüttel	51,3	- 4,1
Horn	25,8	- 4,2	Horn	25,8	- 4,2
Steilshoop	25,7	- 3,4	Wandsbek	31,8	- 4,4
Hamm-Mitte	25,6	- 2,5	Allermöhe	23,6	- 4,5
Billstedt	24,8	- 3,3	Eidelstedt	32,5	- 4,5
Moorfleet	24,3	- 5,0	Marienthal	41,0	- 4,9
Allermöhe	23,6	- 4,5	Lurup	27,9	- 4,9
Wilhelmsburg	22,9	- 2,1	Moorfleet	24,3	- 5,0
Rothenburgsort	22,6	- 3,5	Bramfeld	31,0	- 5,0
Jenfeld	22,0	- 5,3	Jenfeld	22,0	- 5,3
Veddel	21,6	- 3,6	Billbrook	18,8	- 6,6
Billbrook	18,8	- 6,6	Billwerder	32,8	- 8,1
Kl.Grasbrook/Steinwerder	12,1	- 2,6	Francop	27,2	- 13,0

1 einschließlich 95 % der Wahlberechtigten mit Wahlschein

noch: Anhang VI

Ergebnisse der Europawahl 2004 – Stadtteile mit den höchsten und niedrigsten Werten

CDU – Stimmenanteil			Veränderung CDU – Stimmenanteil		
Stadtteil	2004	Veränderung gegenüber 1999 in %-Punkten	Stadtteil	2004	Veränderung gegenüber 1999 in %-Punkten
Tatenberg	61,1	– 7,2	Billbrook	42,6	+ 15,8
Ochsenwerder	59,3	+ 2,5	Moorfleet	49,7	+ 4,8
Reitbrook	58,6	– 0,8	Rothenburgsort	35,9	+ 3,1
Nienstedten	53,2	– 5,6	Cranz	43,4	+ 3,1
Kirchwerder	52,6	– 4,9	Billstedt	38,7	+ 2,8
Francop	52,2	– 1,6	Ochsenwerder	59,3	+ 2,5
Spadenland	51,5	– 9,2	Horn	38,0	+ 2,3
Wellingsbüttel	50,5	– 7,0	Rönneburg	42,0	+ 2,3
Othmarschen	50,4	– 7,0	Finkenwerder/Waltershof	35,3	+ 2,0
Moorfleet	49,7	+ 4,8	Eidelstedt	39,2	+ 1,6
Blankenese	49,7	– 7,7	Langenbek	41,0	+ 0,9
Neuengamme	49,6	– 4,3	Wilhelmsburg	37,0	+ 0,9
Neuland/Gut Moor	49,5	– 2,8	Lohbrügge	41,1	+ 0,9
Wohldorf-Ohlstedt	47,9	– 7,4	Steilshoop	31,5	+ 0,9
Curslack	47,8	– 2,2	Allermöhe	36,0	+ 0,8
Marienthal	47,5	– 8,3	Neugraben-Fischbek	41,1	+ 0,6
Altengamme	47,3	– 3,4	Hamm-Süd	32,3	+ 0,5
Rissen	46,6	– 5,7	Lurup	35,8	+ 0,4
Duvenstedt	45,6	– 2,9	Hamburg-Altstadt	31,0	+ 0,0
Lemsahl-Mellingstedt	44,6	– 7,6	Iserbrook	39,6	– 0,3
Hamm-Mitte	30,2	– 6,6	St. Georg	17,7	– 6,4
Barmbek-Süd	30,1	– 2,8	Hamm-Nord	31,6	– 6,5
Winterhude	29,4	– 3,9	Hamm-Mitte	30,2	– 6,6
Eppendorf	29,3	– 5,3	Alsterdorf	37,7	– 6,6
Rotherbaum	27,1	– 5,0	Volkisdorf	40,0	– 6,6
Barmbek-Nord	25,2	– 2,7	Othmarschen	50,4	– 7,0
Bahrenfeld	25,0	– 8,8	Wellingsbüttel	50,5	– 7,0
Dulsberg	24,3	– 5,3	Hohenfelde	31,6	– 7,0
Hoheluft-Ost	24,2	– 4,8	Altona-Altstadt	17,2	– 7,1
Veddel	23,0	– 2,9	Tatenberg	61,1	– 7,2
Kl.Grasbrook/Steinwerder	22,6	– 19,9	Wohldorf-Ohlstedt	47,9	– 7,4
Hoheluft-West	22,2	– 4,9	Lemsahl-Mellingstedt	44,6	– 7,6
Neustadt	19,9	– 4,2	Blankenese	49,7	– 7,7
St. Georg	17,7	– 6,4	Uhlenhorst	35,6	– 7,9
Altona-Altstadt	17,2	– 7,1	Marienthal	47,5	– 8,3
Eimsbüttel	17,1	– 5,9	Altona-Nord	12,9	– 8,3
Ottensen	15,9	– 6,2	Bahrenfeld	25,0	– 8,8
Klostertor/Hammerbrook	13,5	– 11,7	Spadenland	51,5	– 9,2
Altona-Nord	12,9	– 8,3	Klostertor/Hammerbrook	13,5	– 11,7
St. Pauli	9,9	– 5,1	Kl.Grasbrook/Steinwerder	22,6	– 19,9

noch: Anhang VI

Ergebnisse der Europawahl 2004 – Stadtteile mit den höchsten und niedrigsten Werten

SPD – Stimmenanteil			Veränderung SPD – Stimmenanteil		
Stadtteil	2004	Veränderung gegenüber 1999 in %-Punkten	Stadtteil	2004	Veränderung gegenüber 1999 in %-Punkten
Veddel	44,4	– 5,8	Kl.Grasbrook/Steinwerder	38,7	+ 3,7
Kl.Grasbrook/Steinwerder	38,7	+ 3,7	Altengamme	27,7	– 4,9
Wilhelmsburg	35,1	– 13,8	Blankenese	15,3	– 5,1
Steilshoop	35,0	– 16,8	Altenwerder/Moorburg	21,1	– 5,3
Lurup	34,9	– 14,4	Marienthal	20,7	– 5,5
Wilstorf	34,7	– 14,3	Veddel	44,4	– 5,8
Billstedt	34,3	– 14,8	Wohldorf-Ohlstedt	14,6	– 6,0
Rothenburgsort	34,1	– 14,9	Othmarschen	14,3	– 6,1
Finkenwerder/Waltershof	33,2	– 16,7	Wellingsbüttel	17,1	– 6,4
Horn	33,1	– 14,8	Spadenland	18,2	– 6,8
Dulsberg	33,1	– 13,7	Kirchwerder	22,5	– 6,9
Hamm-Mitte	32,7	– 12,1	Neuland/Gut Moor	24,1	– 7,2
Langenhorn	32,2	– 11,2	Reitbrook	17,1	– 7,4
Farmsen-Berne	32,2	– 14,4	Rotherbaum	18,4	– 7,8
Sinstorf	32,1	– 9,5	Nienstedten	12,0	– 8,0
Jenfeld	32,0	– 10,9	Rissen	20,5	– 8,0
Lohbrügge	32,0	– 12,7	Hamburg-Altstadt	24,4	– 8,4
Eidelstedt	31,1	– 14,5	Lemsahl-Mellingstedt	19,7	– 8,5
Wandsbek	30,7	– 13,5	Poppenbüttel	25,5	– 8,5
Bramfeld	30,4	– 14,4	Volksdorf	18,5	– 8,7
St. Georg	19,9	– 11,2	Lurup	34,9	– 14,4
Ottensen	19,7	– 14,3	Hoheluft-West	20,7	– 14,5
Lemsahl-Mellingstedt	19,7	– 8,5	Eidelstedt	31,1	– 14,5
Ochsenwerder	19,5	– 10,7	Billstedt	34,3	– 14,8
Harvestehude	18,6	– 9,4	Horn	33,1	– 14,8
Volksdorf	18,5	– 8,7	Altona-Nord	20,7	– 14,9
Rotherbaum	18,4	– 7,8	Rothenburgsort	34,1	– 14,9
Spadenland	18,2	– 6,8	Eimsbüttel	20,0	– 14,9
Moorfleet	17,6	– 21,2	Allermöhe	28,1	– 15,1
Klostertor/Hammerbrook	17,5	– 13,2	Cranz	28,0	– 15,3
Duvenstedt	17,4	– 11,7	Rönneburg	28,7	– 15,4
Reitbrook	17,1	– 7,4	Neustadt	23,9	– 15,9
Wellingsbüttel	17,1	– 6,4	Barmbek-Süd	26,2	– 16,0
Groß Flottbek	16,4	– 9,7	Finkenwerder/Waltershof	33,2	– 16,7
Blankenese	15,3	– 5,1	Steilshoop	35,0	– 16,8
St. Pauli	15,3	– 11,4	Billwerder	28,7	– 17,1
Wohldorf-Ohlstedt	14,6	– 6,0	Barmbek-Nord	28,0	– 17,2
Othmarschen	14,3	– 6,1	Moorfleet	17,6	– 21,2
Tatenberg	13,0	– 8,9	Hamm-Süd	29,0	– 21,6
Nienstedten	12,0	– 8,0	Billbrook	21,3	– 35,2

noch: Anhang VI

Ergebnisse der Europawahl 2004 – Stadtteile mit den höchsten und niedrigsten Werten

GRÜNE – Stimmenanteil			Veränderung GRÜNE – Stimmenanteil		
Stadtteil	2004	Veränderung gegenüber 1999 in %-Punkten	Stadtteil	2004	Veränderung gegenüber 1999 in %-Punkten
St. Pauli	57,8	+ 22,1	Klostertor/Hammerbrook	52,4	+ 27,2
Klostertor/Hammerbrook	52,4	+ 27,2	Altona-Altstadt	45,1	+ 23,4
Ottensen	51,2	+ 22,5	Altona-Nord	51,1	+ 22,6
Altona-Nord	51,1	+ 22,6	Ottensen	51,2	+ 22,5
Eimsbüttel	50,0	+ 21,9	St. Pauli	57,8	+ 22,1
St. Georg	47,7	+ 21,5	Eimsbüttel	50,0	+ 21,9
Hoheluft-West	45,6	+ 21,1	St. Georg	47,7	+ 21,5
Altona-Altstadt	45,1	+ 23,4	Hoheluft-West	45,6	+ 21,1
Neustadt	41,1	+ 18,4	Bahrenfeld	35,5	+ 20,1
Hoheluft-Ost	40,9	+ 16,6	Neustadt	41,1	+ 18,4
Rotherbaum	40,3	+ 14,6	Barmbek-Nord	32,1	+ 16,8
Eppendorf	36,8	+ 15,5	Hoheluft-Ost	40,9	+ 16,6
Bahrenfeld	35,5	+ 20,1	Barmbek-Süd	31,0	+ 16,6
Winterhude	35,3	+ 15,0	Hamm-Süd	21,6	+ 15,7
Barmbek-Nord	32,1	+ 16,8	Eppendorf	36,8	+ 15,5
Hamburg-Altstadt	32,0	+ 14,3	Hohenfelde	31,9	+ 15,4
Hohenfelde	31,9	+ 15,4	Billwerder	22,1	+ 15,2
Barmbek-Süd	31,0	+ 16,6	Winterhude	35,3	+ 15,0
Harvestehude	29,8	+ 12,3	Uhlenhorst	29,4	+ 14,6
Uhlenhorst	29,4	+ 14,6	Rotherbaum	40,3	+ 14,6
Kl. Grasbrook/Steinwerder	16,1	+ 11,1	Lurup	15,3	+ 8,9
Neugraben-Fischbek	15,7	+ 8,0	Francop	12,4	+ 8,8
Wilstorf	15,4	+ 9,6	Ochsenwerder	14,4	+ 8,7
Kirchwerder	15,3	+ 9,7	Eißendorf	16,7	+ 8,6
Tatenberg	15,3	+ 11,7	Rönneburg	17,0	+ 8,6
Lurup	15,3	+ 8,9	Reitbrook	12,9	+ 8,3
Altengamme	15,3	+ 4,3	Blankenese	19,9	+ 8,1
Hausbruch	14,9	+ 7,5	Neugraben-Fischbek	15,7	+ 8,0
Neuenfelde	14,8	+ 9,6	Horn	13,4	+ 7,9
Lohbrügge	14,4	+ 7,9	Lohbrügge	14,4	+ 7,9
Ochsenwerder	14,4	+ 8,7	Altenwerder/Moorburg	19,0	+ 7,8
Spadenland	14,1	+ 7,0	Billstedt	12,5	+ 7,6
Rothenburgsort	14,1	+ 6,6	Hausbruch	14,9	+ 7,5
Horn	13,4	+ 7,9	Wilhelmsburg	13,2	+ 7,5
Wilhelmsburg	13,2	+ 7,5	Osdorf	16,3	+ 7,2
Reitbrook	12,9	+ 8,3	Spadenland	14,1	+ 7,0
Billstedt	12,5	+ 7,6	Jenfeld	11,7	+ 6,7
Francop	12,4	+ 8,8	Rothenburgsort	14,1	+ 6,6
Jenfeld	11,7	+ 6,7	Altengamme	15,3	+ 4,3
Neuland/Gut Moor	8,9	+ 1,2	Neuland/Gut Moor	8,9	+ 1,2